

# Konzernabschluss

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG  
[www.hermle.de](http://www.hermle.de)



# 2023



## **Zusammengefasster Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und des Konzerns 2023**

Der vorliegende Bericht stellt einen zusammengefassten Lagebericht für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und den Konzern dar. Er entspricht den Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20. Der Konzernabschluss 2023 wurde wie im Vorjahr nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Für den Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG kamen die Rechnungslegungsgrundsätze des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) zur Anwendung. Angaben, die sich auf die Einzelgesellschaft beziehen, sind mit dem Zusatz „HERMLE AG“ oder „Einzelgesellschaft“ versehen. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB ist auf der HERMLE-Website [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Erklärung) abrufbar. Er enthält alle wesentlichen Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie die gesetzlich geforderten Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung.\*<sup>)</sup> Angabepflichten nach §§ 289a und 315a HGB bestehen nicht, da vom Grundkapital der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG, das sich in 4 Millionen Stamm- und 1 Million stimmrechtslose Vorzugsaktien teilt, an der Börse nur die Vorzugsaktien gehandelt werden.

### **Grundlagen des Konzerns**

#### **Geschäftsmodell und Absatzmärkte**

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern von hochwertigen Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren sowie von kompletten Automationslösungen aus einer Hand. Unsere 5-Achs-Bearbeitungszentren und unser hoher Qualitätsanspruch setzen Maßstäbe in der Branche. Zum HERMLE-Kundenkreis gehören in- und ausländische Unternehmen aus Hightech-Branchen wie dem Werkzeug- und Formenbau, der Medizintechnik, Elektronik- und Chipindustrie, Verpackungstechnik, optischen Industrie, Luft- und Raumfahrt, Energietechnik und Automobilindustrie sowie deren Zulieferindustrien. Wir verbreitern unsere Abnehmerbasis kontinuierlich, sodass die Bedeutung einzelner Absatzbranchen, wie beispielsweise der Fahrzeugindustrie, schrittweise abnimmt. Darüber hinaus werden unsere Produkte verstärkt weltweit vertrieben, und wir erschließen gezielt Wachstumsmärkte, um unsere internationale Position zu verbessern. Unser wichtigster Einzelmarkt ist nach wie vor Deutschland.

<sup>\*)</sup> Bei diesem Satz handelt es sich um eine nichtgeprüfte Angabe.

Das HERMLE-Angebotsspektrum ist modular aufgebaut und wird – orientiert an den Anforderungen der verschiedenen Marktsegmente – kontinuierlich weiterentwickelt. Die Grundlage bilden zwei Maschinenreihen: hochwertige Einstiegsmaschinen der Performance-Line und extrem dynamische, präzise und leistungsstarke Bearbeitungszentren der High-Performance-Line. Hinzu kommt eine wachsende Zahl digitaler Bausteine und Automationskomponenten. Darauf aufbauend konzipieren wir für unsere Kunden zunehmend individuelle Lösungen für integrierte Automation und digital vernetzte Produktion. Hierzu kombinieren wir unsere Bearbeitungszentren mit Modulen aus unterschiedlichen Bereichen, vom Werkzeughandling über digitale Komponenten bis zu Robotersystemen, bedarfsgerecht für die Anforderungen unserer Abnehmer. Ergänzend bieten wir Dienstleistungen für die additive Fertigung an.

### **Organisationsstruktur**

Der HERMLE-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG sowie mehreren in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Die HERMLE AG ist für den Großteil der Entwicklungs- und Produktionsaktivitäten, zentrale Service- und Logistikleistungen, kaufmännische Belange und Verwaltungsfunktionen der Unternehmensgruppe zuständig. Weitere Inlandsunternehmen sind die Tochtergesellschaften HPV HERMLE Vertriebs GmbH (HPV), die auf kundenindividuelle Automatisierungslösungen spezialisierte HLS HERMLE Systemtechnik GmbH (HLS) und die Entwicklungsgesellschaft HERMLE Maschinenbau GmbH (HMG) mit dem Schwerpunkt additive Fertigung. Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften.

Das Segment Auslandsvertrieb setzt sich aus unseren Gesellschaften und Betriebsstätten außerhalb Deutschlands zusammen. Diese übernehmen hauptsächlich Vertriebs- und Serviceaktivitäten in verschiedenen Regionen. 2023 wurden neue Tochtergesellschaften in Frankreich und Rumänien gegründet und der Konsolidierungskreis entsprechend vergrößert. Eigenständige HERMLE-Tochterunternehmen unterhalten wir außerdem in China, Italien, Mexiko, den Niederlanden, der Schweiz, Thailand und den USA. Darüber hinaus existieren HERMLE-Betriebsstätten in Dänemark, Österreich, Polen und Tschechien sowie Repräsentanzen in weiteren Absatzgebieten, beispielsweise in Bulgarien, die organisatorisch zur HERMLE AG gehören.

## **Strategie und Unternehmenssteuerung**

Die Strategie der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG ist auf profitables organisches Wachstum ausgerichtet. Ziel ist es, mit einer starken Eigenkapitalbasis und einem hoch motivierten, langfristig im Unternehmen beschäftigten, kompetenten Mitarbeiterteam am Standort Deutschland Werkzeugmaschinen und Automationslösungen der Spitzenklasse zu produzieren, weltweit einen hervorragenden Service zu bieten und auskömmliche Erträge zu erwirtschaften. Mit unseren hochpräzisen, leistungsstarken Bearbeitungszentren, Automationskomponenten und digitalen Bausteinen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, haben wir uns bei unseren Kunden als Partner für integrierte Automationslösungen etabliert. Diese Position wollen wir weiter festigen. Außerdem streben wir eine branchenbezogen breite Aufstellung an und beabsichtigen, die Internationalisierung unserer Aktivitäten sowie die Digitalisierung unseres Angebots und sämtlicher Prozesse im Unternehmen weiter voranzutreiben. Im Berichtsjahr konnten wir unsere Strategie erfolgreich umsetzen.

Auch die Arbeit an einer systematischen Nachhaltigkeitsstrategie haben wir 2023 fortgesetzt. Das Thema hat für uns traditionell einen hohen Stellenwert. Beispielsweise achten wir bei unserer Tätigkeit konsequent auf Ressourcenschonung, beziehen Vorprodukte von Lieferanten aus der Region, halten Transportwege kurz und legen Wert auf attraktive, sichere Arbeitsplätze für unsere Beschäftigten. Strengere gesetzliche Regulierungen haben die Anforderungen an nachhaltige Unternehmensführung in den vergangenen Jahren erheblich erhöht. Um diese zu erfüllen und unter anderem den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter zu senken, verfolgen wir einen pragmatischen Ansatz und nutzen wenn möglich zusätzliche Einsparpotenziale bei Material- und Energieverbrauch sowie beim Transport. Ein anderer wichtiger Aspekt ist der Beitrag, den unsere Maschinen und Anlagen zu nachhaltigen Innovationen bei unseren Kunden leisten können, da sie in vielen Branchen notwendig sind, um technologischen Wandel einzuleiten. Die mit wachsenden Nachhaltigkeitsanforderungen verbundenen Risiken, die für HERMLE derzeit insgesamt gering sind, beobachten wir vorbeugend.

Die Steuerung der HERMLE-Unternehmensgruppe erfolgt zentral durch die HERMLE AG. Die wesentlichen Kennzahlen dafür sind Auftragseingang, Umsatz sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das dem Betriebsergebnis entspricht. Verantwortlich für die Unternehmensleitung ist der Vorstand der HERMLE AG, der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt.

## **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken werden in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB beschrieben, die auf unserer Website [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Erklärung zur Unternehmensführung) dauerhaft zur Verfügung steht. Darin sind auch die gesetzlich geforderten Angaben zur Frauenquote nach §§ 76 und 111 AktG enthalten.

Die Vergütung des Vorstands ist ausführlich im Vergütungsbericht dargestellt, der auf unserer Website unter [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Sonstiges) abrufbar ist.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Rahmenbedingungen: Globale Konjunktur robuster als erwartet**

Die Weltwirtschaft zeigte sich 2023 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2024 widerstandsfähiger als erwartet. Trotz hoher Inflation und einer entsprechend restriktiven Politik vieler Notenbanken sowie zahlreicher geopolitischer Konflikte dürfte sie im vergangenen Jahr um 3,1 % gewachsen sein. Das sind 0,1 %-Punkte mehr als noch im Oktober 2023 prognostiziert. Ursächlich für den etwas über den Erwartungen liegenden Verlauf war unter anderem die überraschend robuste Konjunktur in den USA und einigen großen Entwicklungs- und Schwellenländern. Bemerkbar machte sich außerdem, dass die Inflation weltweit schneller zurückging als vorhergesagt und China einen höheren Betrag zum globalen Wirtschaftswachstum leistete als angenommen. Historisch betrachtet war das Jahr 2023 jedoch - die Rezessionsjahre ausgenommen - eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. 2022 hatte das Plus bei 3,5 % gelegen.

Die Industrienationen verzeichneten 2023 laut IWF insgesamt einen Zuwachs um 1,6 % (Vj. 2,6 %) und die Entwicklungs- und Schwellenländer wie im Vorjahr ein Plus von 4,1 %. In den USA stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) voraussichtlich um 2,5 % (Vj. 1,9 %) und in China um 5,2 % (Vj. 3,0 %). Die Konjunktur in der Eurozone war dagegen von Konsum- und Investitionszurückhaltung sowie hohen Energiepreisen und Finanzierungskosten geprägt und expandierte nur um 0,5 % (Vj. 3,4 %).

Besonders schwach entwickelte sich Deutschland, wo das Bruttoinlandsprodukt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) preisbereinigt um 0,3 % schrumpfte, während es 2022 noch um 1,8 % zugenommen hatte. Verantwortlich dafür waren laut Destatis die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen, ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Einbußen gab es vor allem im produzierenden Gewerbe, während viele Dienstleistungsbereiche die Konjunktur stützten.

### **Branchensituation: Auftragseingang deutlich rückläufig**

Das anhaltend unsichere politische und wirtschaftliche Umfeld sowie die gestiegenen Finanzierungskosten dämpften die Nachfrage nach Investitionsgütern, was auch im Maschinen- und Anlagenbau zu spüren war. Nach Schätzungen des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) stagnierte der weltweite Maschinenumsatz 2023

auf preisbereinigter Basis, wobei Rückgängen in den Euro-Ländern und den USA ein nur schwaches Wachstum in China gegenüberstand. Der preisbereinigte Umsatz der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer blieb im vergangenen Jahr stabil. Aufgrund von teilweise deutlichen Preisanpassungen wurde nominal allerdings ein Plus von gut 7 % erzielt. Als Stütze der Entwicklung zeigte sich der Bereich Robotik und Automation, der den Umsatz laut VDMA um geschätzt 13 % steigern konnte.

Die Produktion der inländischen Maschinen- und Anlagenbauer hat sich laut VDMA preisbereinigt um 1 % reduziert. Während die Unternehmen im ersten Halbjahr noch von hohen Auftragsbeständen profitierten, kühlte die Nachfrage im zweiten Halbjahr sukzessive ab. Insgesamt verringerte sich der Auftragseingang der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer 2023 um real 12 %. Im Inland verbuchten die Unternehmen 2023 ein Orderminus von 11 %, aus dem Ausland kamen 13 % weniger Bestellungen. Nominal gingen die neuen Bestellungen um 5 % zurück.

Der Werkzeugmaschinenbau entwickelte sich ähnlich: Beim Auftragseingang meldete der VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) für seine Mitgliedsunternehmen 2023 nominal ein Minus von 11 %, wobei die Einbußen im Inland mit 14 % größer ausfielen als im Ausland mit 9 %. Den Umsatz konnten die deutschen Werkzeugmaschinenbauer dagegen nominal sowohl insgesamt als auch im spanenden Bereich um 10 % ausbauen.

Aus technologischer Sicht bleibt das Thema Industrie 4.0 und damit die Automation und Digitalisierung der Herstellungsprozesse für die Branche von zentraler Bedeutung. Ein wesentlicher Treiber dafür ist der starke Fachkräftemangel in Deutschland, der von den Unternehmen durch zunehmende Automatisierung kompensiert wird und damit den Trend in Richtung autonome Fertigung forciert. Immer wichtiger wird dabei neben dem steigenden Automationsgrad die einfache und komfortable Bedienung der Produktionssysteme. Außerdem sehen wir unverändert einen großen Bedarf sowohl an extrem leistungsfähigen, hochgenauen Maschinen als auch an hochwertigen, standardisierten und damit preiswerten Einstiegsmodellen. Bei verschiedenen Spezialanwendungen gewinnen ferner additive oder generative Fertigungsverfahren (sog. 3-D-Druck) an Bedeutung.

## **HERMLE-Geschäftsverlauf im Überblick**

Der HERMLE-Konzern konnte 2023 auf Basis eines sehr hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr und einer zunächst noch anhaltend guten Nachfrage ertragsorientiert wachsen. Unser Bestelleingang nahm bis Anfang des zweiten Quartals 2023 und damit länger als erwartet zu. Ab Mai kam es dann wie prognostiziert zu einer Abschwächung. Im Gesamtjahr verminderte sich der Auftragseingang um rund 7 % auf 495 Mio. Euro. Der Rückgang fiel etwas geringer aus als im Branchendurchschnitt. Unsere Strategie, das Produktportfolio um Automationslösungen zu erweitern, hat sich folglich bewährt.

Da sich die Störungen in den weltweiten Lieferketten im Berichtsjahr deutlich reduzierten, waren wir in der Lage, die Bestellungen zügig abzuarbeiten und unsere Kapazitäten gut auszulasten. Der Konzernumsatz erhöhte sich um rund 12 % auf einen neuen Höchstwert von rund 532 Mio. Euro und damit etwas stärker als im gesamten Werkzeugmaschinenbau. Besonders erfolgreich entwickelte sich das Geschäft mit automatisierten Produktionssystemen, die mit HERMLE-eigenen Digitalisierungskomponenten ausgestattet sind.

Das Betriebsergebnis nahm 2023 im Konzern leicht überproportional zum Umsatz um 16,3 % auf 115,8 Mio. Euro zu. Zugute kam uns dabei neben der etwas erhöhten Auslastung auch eine stabile Preisqualität. Die anhaltenden Teuerungen bei Zukaufmaterialien und Energie konnten teilweise weitergegeben und durch einen günstigen Produkt-/Ländermix kompensiert werden. Gestiegene Personalkosten infolge von Neueinstellungen, Tariflohnzuwächsen und hohen krankheitsbedingten Ausfallzeiten wurden durch die verbesserte Auslastung weitgehend ausgeglichen. Im Vorjahr war das Ergebnis zudem mit rund 5 Mio. Euro infolge der Beendigung des Russland-Geschäfts belastet.

Insgesamt verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für HERMLE trotz des unsicheren, ab dem zweiten Quartal von Investitionszurückhaltung geprägten Umfelds sehr zufriedenstellend. Wir konnten unsere Marktstellung als Technologieführer bei 5-Achs-Bearbeitungszentren festigen und im Bereich Automationslösungen ausbauen.

## **HERMLE-Auftragseingang geht um 7 % auf 495 Mio. Euro zurück**

Die Nachfrage nach HERMLE-Maschinen und -Anlagen nahm in den ersten vier Monaten 2023 zunächst noch zu und entwickelte sich damit besser als prognostiziert. Erst ab Mai setzte die erwartete Eintrübung ein, die Abschwächung wurde jedoch durch die Akquise neuer Großprojekte teilweise kompensiert. Außerdem profitierten wir vom generell anhaltend hohen Bedarf an Automationslösungen, den wir mit unseren Produktionssystemen sehr gut abdecken können. Insgesamt gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit neue Bestellungen im Wert von 494,8 Mio. Euro ein, 7,4 % weniger als im Vorjahr. Im Inland verringerte sich unser Auftragseingang um 9,1 % auf 182,0 Mio. Euro und im Ausland um 6,3 % auf 312,8 Mio. Euro. Der Auftragsbestand lag am Stichtag 31. Dezember 2023 bei 130,5 Mio. Euro. Der äußerst hohe Vorjahreswert von 168,0 Mio. Euro resultierte zum Teil auch aus Umsatzverschiebungen durch Störungen in der Lieferkette.

*Grafik: Auftragseingang HERMLE-Konzern*

in Mio. Euro	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Inland</b>	154,5	99,1	163,8	200,2	182,0
<b>Ausland</b>	259,9	143,4	275,3	333,9	312,8
<b>Gesamt</b>	414,4	242,5	439,1	534,1	494,8

In der HERMLE AG reduzierte sich der Auftragseingang 2023 um 7,1 % auf 449,4 Mio. Euro. Davon entfielen 183,0 Mio. Euro auf das Inland (Vj. 201,0 Mio. Euro) und 266,4 Mio. Euro auf das Ausland (Vj. 282,9 Mio. Euro). Der Auftragsbestand der Einzelgesellschaft belief sich per Ende 2023 auf 118,6 Mio. Euro gegenüber 154,6 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

## Umsatz steigt um 12 % auf 532 Mio. Euro

Auf Basis des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr und der guten Nachfrage in den ersten vier Monaten konnte HERMLE den Konzernumsatz 2023 um 12,3 % auf 532,3 Mio. Euro steigern. Zuwächse wurden sowohl im Neumaschinen- als auch im Servicegeschäft erzielt, und die Umsätze mit HERMLE-Automationslösungen, die mit unternehmenseigenen Digitalisierungskomponenten ausgestattet sind, gewannen weiter an Bedeutung. Im Inland erhöhte sich das Geschäftsvolumen um 18,5 % auf 203,3 Mio. Euro. Der Auslandsumsatz wuchs um 8,7 % auf 329,0 Mio. Euro. Daraus errechnet sich eine Exportquote von 61,8 % (Vj. 63,8 %).

*Grafik: Umsatz im HERMLE-Konzern*

In Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Inland</b>	197,6	112,2	139,2	171,5	203,3
<b>Ausland</b>	265,5	184,7	236,8	302,6	329,0
<b>Gesamt</b>	463,1	296,9	376,0	474,1	532,3

In der Einzelgesellschaft HERMLE AG vergrößerte sich der Umsatz in der Berichtsperiode um 12,7 % auf 485,4 Mio. Euro. Der Inlandsumsatz nahm um 18,6 % auf 204,2 Mio. Euro zu und der Auslandsumsatz um 8,9 % auf 281,2 Mio. Euro. Damit belief sich die Exportquote auf 57,9 % (Vj. 60,0 %).

## Entwicklung in den Segmenten

Das Segment Inlandsgesellschaften des HERMLE-Konzerns erzielte 2023 ein Umsatzplus von 12,7 % auf 301,8 Mio. Euro. Zuwächse gab es sowohl bei der HERMLE AG als auch beim Automationsspezialisten HLS und der Vertriebsgesellschaft HPV. Die für die Entwicklung und das Dienstleistungsangebot im Bereich generative Fertigung zuständige HMG, die zum Umsatz der HERMLE AG beiträgt, konnte ihr Geschäftsvolumen ebenfalls steigern.

Im Segment Auslandsvertrieb erhöhte sich der Umsatz insgesamt um 11,7 % auf 230,5 Mio. Euro. Die Tochterunternehmen profitierten von unserem zunehmend automatisierten Produktportfolio und dem damit verbundenen Wachstum des Servicegeschäfts. Besonders gut entwickelten sich die Gesellschaften in Italien, der Schweiz und den USA.

Hohe Zuwachsraten, wenn auch noch ausgehend von niedrigem Niveau, erzielten ferner die neuen Unternehmen in China und Mexiko. Auch die erst 2023 gegründete Frankreich-Gesellschaft startete sehr erfolgreich. Der Geschäftsverlauf der übrigen ausländischen Niederlassungen und Repräsentanzen, die der HERMLE AG zugeordnet sind, war in Summe ebenfalls gut.

### **Betriebsergebnis erhöht sich um 16,3% auf knapp 116 Mio. Euro**

Die Ertragslage des HERMLE-Konzerns war 2023 positiv beeinflusst von der insgesamt guten Auslastung der Kapazitäten, auch wenn gegen Jahresende in einzelnen Bereichen eine Normalisierung einsetzte, sowie von einer stabilen Preisqualität. Auf Basis der Umsatzausweitung erhöhte sich die Gesamtleistung um 10,1 % auf 534,1 Mio. Euro. Da es im Gegensatz zum Vorjahr zu keinen größeren Verschiebungen in die Folgeperiode kam, fiel der Bestandsaufbau 2023 mit 1,0 Mio. Euro deutlich geringer aus (Vj. 9,4 Mio. Euro). Die aktivierten Eigenleistungen nahmen von 1,5 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro ab und betrafen wie 2022 im Wesentlichen selbsterstellte Maschinen und Prüfanlagen für die Produktion und Qualitätssicherung sowie die Ausweitung der Kapazität für unser Dienstleistungsangebot im Bereich generative Fertigung.

Der Materialaufwand war von höheren Einkaufspreisen bei Zulieferteilen und Energie geprägt, die sich jedoch nicht mehr ganz so dynamisch entwickelten und teilweise weitergegeben werden konnten. Außerdem kam uns ein verbesserter Produkt- und Ländermix mit günstigen Währungsrelationen insbesondere beim US-Dollar und dem Schweizer Franken zugute. Daher verringerte sich die Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung von 42,1 % auf 40,7 %, wobei die Vorjahrsquote durch den hohen Bestandsaufbau nach oben verzerrt war.

Die Personalkosten nahmen in der Berichtsperiode spürbar zu. Neben dem Ausbau der Belegschaft machten sich hier Tariflohnzuwächse sowie eine unverändert hohe Krankenquote im In- und Ausland bemerkbar. Trotz der verbesserten Auslastung stieg der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung daher von 25,7 % auf 26,8 %.

Die Abschreibungen bewegten sich mit 11,6 Mio. Euro etwas über dem Vorjahreswert von 11,2 Mio. Euro. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei -46,0 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von -45,3 Mio. Euro hatte unter anderem Belastungen von etwa 5 Mio. Euro aus der Beendigung der Aktivitäten in Russland enthalten.

Insgesamt nahm das Betriebsergebnis des HERMLE-Konzerns 2023 um 16,3 % auf 115,8 Mio. Euro zu. Davon entfielen 102,5 Mio. Euro (Vj. 99,6 Mio. Euro) auf das Segment Inlandsgesellschaften. Im Segment Auslandsvertrieb verbesserte sich das Ergebnis unter anderem durch den Wegfall der Belastungen aus der Beendigung des Russland-Geschäfts von 5,1 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro.

Inklusive des Finanzergebnisses, das im Berichtsjahr infolge der Zinsanhebung durch die Europäische Zentralbank von 0,1 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro wuchs, erzielte HERMLE konzernweit ein Ergebnis vor Steuern von 118,4 Mio. Euro (Vj. 99,7 Mio. Euro). Das entspricht einer von 21,0 % auf 22,2 % verbesserten Bruttoumsatzmarge. Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich von 71,8 Mio. Euro auf 87,6 Mio. Euro. Damit stieg das Ergebnis je Stammaktie von 14,35 Euro auf 17,50 Euro und je Vorzugsaktie von 14,40 Euro auf 17,55 Euro.

*Grafik: Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im HERMLE-Konzern*

in Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Betriebsergebnis</b>	114,2	54,2	74,6	99,7	115,8
<b>Jahresüberschuss</b>	84,2	40,1	54,9	71,8	87,6

In der HERMLE AG vergrößerte sich das nach den HGB-Vorschriften ermittelte Betriebsergebnis um 9,0 % auf 100,6 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss, der 8,3 Mio. Euro an Dividenden von Tochtergesellschaften beinhaltet (Vj. 3,9 Mio. Euro), nahm um 14,7 % auf 82,9 Mio. Euro zu.

### **Finanzmanagement und Finanzlage: Cashflow nimmt auf 99 Mio. Euro zu**

Das Finanzmanagement der HERMLE AG und des Konzerns zielt auf eine weitgehende Innenfinanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen sowie die Absicherung der Liquidität. Indem wir unsere Aktivitäten in der Regel aus den selbst generierten Cashflows finanzieren, können wir schnell, flexibel und relativ unabhängig von Interessen Dritter sowie den unsicheren Kapitalmärkten auf Marktveränderungen reagieren. Außerdem legen wir unsere liquiden Mittel ausschließlich risikoarm und überwiegend kurzfristig an, damit wir im Fall eines Konjunkturabschwungs rasch darauf zugreifen können. Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Leasing nutzen wir nur in wenigen sinnvollen Ausnahmefällen.

Der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital erhöhte sich im HERMLE-Konzern 2023 auf Basis des verbesserten Ergebnisses um 12,8 % auf 99,1 Mio. Euro. Die Mittelbindung im Working Capital nahm leicht zu. Im Wesentlichen stand hier dem Aufbau von Vorräten und dem Rückgang von erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen der Anstieg der Personal- und Steuerrückstellung gegenüber. Insgesamt belief sich der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit auf 92,1 Mio. Euro nach 90,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Im investiven Bereich flossen insgesamt 39,1 Mio. Euro ab, hauptsächlich wegen der netto auf 32,2 Mio. Euro gestiegenen Auszahlungen für Investitionen zum Ausbau der Kapazitäten. Details dazu enthält das nachfolgende Kapitel. Per Saldo fielen außerdem 5,0 Mio. Euro Ausgaben an, da die Auszahlungen für den Kauf fremder Wertpapiere über den Erlösen aus dem Verkauf bzw. dem Rückfluss fällig gewordener Termingelder lagen, die gemäß IFRS an dieser Stelle auszuweisen sind. Im Vorjahreswert von 41,4 Mio. Euro waren neben deutlich geringeren Investitionsauszahlungen von 10,4 Mio. Euro Termingeldkäufe im Wert von saldiert 32,0 Mio. Euro enthalten.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit von 55,5 Mio. Euro (Vj. 45,4 Mio. Euro) war wesentlich geprägt durch die gegenüber Vorjahr deutlich erhöhte Dividendenauszahlung an die Aktionäre. Für das Geschäftsjahr 2023 empfiehlt der Vorstand dem Aufsichtsrat, eine Ausschüttung von 15,05 Euro je Vorzugs- und 15,00 Euro je Stammaktie vorzuschlagen. Zusätzlich zur unveränderten Basisdividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie ist ein Bonus von 14,20 Euro je Aktie geplant (Vj. 10,20 Euro).

Insgesamt flossen im HERMLE-Konzern 2,9 Mio. Euro ab, sodass sich der Bestand an liquiden Mitteln von 113,9 Mio. Euro am 1. Januar 2023 auf 111,0 Mio. Euro am 31. Dezember 2023 reduzierte. Damit verfügt HERMLE weiterhin über ein solides Polster für die anstehenden Investitionen und den erwarteten anhaltenden Nachfragerückgang.

*Grafik: Liquiditätsentwicklung 2023 im HERMLE-Konzern*

Finanzielle Mittel zum 01.01.	113,9 Mio. Euro
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	+ 92,1 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 39,1 Mio. Euro
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 55,5 Mio. Euro
Sonstige Veränderungen	-0,4 Mio. Euro
Finanzielle Mittel zum 31.12.	111,0 Mio. Euro

Werte gerundet

Die liquiden Mittel der Einzelgesellschaft erhöhten sich von 99,7 Mio. Euro auf 110,7 Mio. Euro per Ende Dezember 2023.

**Investitionen für Kapazitätsausbau deutlich erhöht**

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des HERMLE-Konzerns stiegen 2023 deutlich von 10,4 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro an. Im Mittelpunkt stand der Ausbau des Produktionsstandorts Zimmern ob Rottweil, an dem unter anderem eine zweite Großteileproduktion entsteht sowie die Mineralgussfertigung und die Lagerkapazitäten vergrößert werden. Darüber hinaus wurde an diesem Standort eine Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Um weiter wachsen zu können, haben wir dort 2023 auch zusätzliche Flächen erworben. Andere Investitionsschwerpunkte bildeten die neue Spindelmontage am Firmensitz in Gosheim, die Informationstechnologie sowie die Ausstattung unseres vergrößerten Serviceteams im In- und Ausland.

*Grafik: Cashflow und Investitionen\* im HERMLE-Konzern*

In Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Cashflow</b>	94,6	50,5	66,3	87,8	99,1
<b>Investitionen</b>	13,3	21,6	7,6	10,4	33,2

\*Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Einzelgesellschaft HERMLE AG investierte in der Berichtsperiode 28,0 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, das entsprach gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 20,5 Mio. Euro. Auch hier standen die Baumaßnahmen in Zimmern und Gosheim sowie die Bereiche IT und Service im Zentrum der Investitionstätigkeit.

### **Vermögenslage**

Die Bilanz des HERMLE-Konzerns verlängerte sich per Ende 2023 um 8,3 % auf 506,4 Mio. Euro. Bei den Aktiva waren dafür vor allem hohe geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau von 20,0 Mio. Euro verantwortlich (Vj. 1,7 Mio. Euro). Sie standen in Zusammenhang mit den Baumaßnahmen an den Standorten Gosheim und Zimmern. Durch Investitionen unter anderem in IT-Hardware, die Service-Ausstattung und die Qualitätssicherung stieg ferner die Position andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 12,8 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro. Insgesamt vergrößerten sich die Sachanlagen um 26,6 % auf 102,7 Mio. Euro. Die Finanzanlagen nahmen durch den Kauf von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von über einem Jahr von nahezu null auf 3,0 Mio. Euro zu. Die immateriellen Vermögenswerte veränderten sich nur unwesentlich von 9,6 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro. In Summe wuchsen die langfristigen Vermögenswerte von 94,1 Mio. Euro auf 119,5 Mio. Euro.

Von 108,1 Mio. Euro auf 120,8 Mio. Euro deutlich erhöht haben sich ferner die Vorräte, wobei wir vorsorglich vor allem den Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen vergrößerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 93,2 Mio. Euro leicht unter dem Wert am Vorjahresstichtag (Vj. 94,6 Mio. Euro), die sonstigen kurzfristigen Forderungen veränderten sich mit 12,9 Mio. Euro kaum (Vj. 13,1 Mio. Euro). Die kurzfristigen Wertpapiere erhöhten sich durch die verstärkte Anlage der Liquidität in Termingelder mit Fristigkeiten zwischen drei Monaten und einem Jahr von 44,0 Mio. Euro auf 49,0 Mio. Euro. Zudem wurden neu 3,0 Mio. Euro in Termingelder mit Laufzeiten über einem Jahr angelegt. Die liquiden Mittel gingen dadurch um 2,5 % auf 111,0 Mio. Euro zurück.

Die Passivseite der Bilanz blieb dominiert vom Eigenkapital, das sich von 334,8 Mio. Euro auf 366,9 Mio. Euro erhöhte. Daraus errechnet sich eine leicht verbesserte Eigenkapitalquote von 72,5 % (Vj. 71,6 %).

Während die langfristigen Verbindlichkeiten mit 4,2 Mio. Euro (Vj. 3,9 Mio. Euro) weiterhin von untergeordneter Bedeutung blieben, wuchsen die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Summe um 4,8 % auf 135,3 Mio. Euro. Dabei gab es gegenläufige Veränderungen: Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich hauptsächlich durch den Rückgang der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen von 66,7 Mio. Euro auf 56,8 Mio. Euro. Dagegen vermehrten sich die Steuerrückstellungen aufgrund des Ertragsanstiegs von 4,4 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro und die kurzfristigen Rückstellungen von 48,4 Mio. Euro auf 56,4 Mio. Euro. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Personalrückstellungen, unter anderem für die stark aufgefüllten Gleitzeitkonten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 8,8 Mio. Euro (Vj. 9,6 Mio. Euro).

*Grafik: Bilanzstruktur des HERMLE-Konzerns*

	2023 in Mio. Euro	2023 in %
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögenswerte und latente Steuern	119,5	23,6
Kurzfristige Vermögenswerte	386,9	76,4
<b>Summe</b>	<b>506,4</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	366,9	72,4
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4,2	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	135,3	26,7
<b>Summe</b>	<b>506,4</b>	<b>100</b>

Werte gerundet

In der Einzelgesellschaft HERMLE AG wuchs die Bilanzsumme im Stichtagsvergleich um 10,0 % auf 405,4 Mio. Euro per Ende 2023. Das Eigenkapital erhöhte sich um 10,2 % auf 300,8 Mio. Euro, das entsprach einem Anteil von 74,2 % an der Bilanz (Vj. 74,1 %).

### Grafik Eigenkapitalquote HERMLE-Konzern

in %	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Eigenkapitalquote</b>	72,3	79,1	73,5	71,6	72,5

### Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage und Vergleich mit der Prognose

Der HERMLE-Konzern entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt etwas besser als erwartet. Der Auftragseingang lag mit 494,8 Mio. Euro um rund 7 % unter Vorjahr, der Konzernumsatz stieg um gut 12 % auf 532,3 Mio. Euro und das Betriebsergebnis erhöhte sich um 16,3 % auf 115,8 Mio. Euro. Auch die Einzelgesellschaft HERMLE AG entwickelte sich etwas besser als erwartet.

Zu Beginn des Jahres 2023 hatten wir spürbare Einbußen beim Bestelleingang prognostiziert. Bei Umsatz und Ergebnis rechneten wir mindestens mit einer stabilen Entwicklung und im günstigen Fall mit Steigerungen gegenüber dem sehr guten 2022er Niveau. Da die hohe Nachfrage in den ersten Monaten der Berichtsperiode länger als erwartet anhielt, fiel der Rückgang beim Auftragseingang geringer und der Umsatzzuwachs stärker aus als vorhergesagt. Die daraus resultierende, über den Annahmen liegende Preisqualität sowie die nachlassende Dynamik bei den Materialkostensteigerungen führten zu einem überproportionalen Ergebnisplus.

Vor diesem Hintergrund konnte auch die sehr solide Finanz- und Vermögenslage des HERMLE-Konzerns trotz umfangreicher Investitionen weiter gefestigt werden: Der operative Cashflow erhöhte sich um 12,9 % auf 99,1 Mio. Euro. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 111,0 Mio. Euro und die Eigenkapitalquote auf 72,5 %. Insgesamt beurteilt der Vorstand der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage als sehr zufriedenstellend, wobei sich die Nachfrage seit dem vierten Quartal 2023 spürbar eintrübt.

## **Weitere Leistungsmerkmale**

### **F&E: Kundenindividuelle Automation bleibt im Fokus**

HERMLE betreibt intensive Forschungs- und Entwicklung (F&E). Diese Aktivitäten sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Unternehmen und wurden im Berichtsjahr auf hohem Niveau fortgesetzt. Ziel ist es, unseren Kunden zusätzlichen Nutzen anzubieten und damit unsere eigene Marktstellung weiter zu festigen. Im Mittelpunkt stehen die kontinuierliche technologische Optimierung unserer Maschinenreihen sowie die Verbreiterung und Vertiefung unserer Automationskompetenz.

Bei den Bearbeitungszentren lag der F&E-Schwerpunkt 2023 auf der grundlegenden Umstellung der internen Hard- und Software-Architektur unserer Maschinen und Anlagen auf die nächste Generation (Generation 2), um neueste technologische Standards zu erfüllen und zusätzliche Funktionalitäten abzubilden. Das betrifft unter anderem die Maschinensteuerung sowie die Regelungs- und Antriebstechnik. Grundgestell und Aufbau der Bearbeitungszentren der Generation 2 bleiben unverändert. Für die ersten Maschinenreihen konnten wir die Entwicklungsarbeiten bereits abschließen, sie werden auf der Hausausstellung 2024 als Generation 2-Varianten präsentiert.

Unsere F&E-Aktivitäten im Bereich Automation konzentrierten sich weiterhin auf kundenindividuelle Innovationen, zum Beispiel für die vollautomatische Umrüstung eines Bearbeitungszentrums, sowie zusätzliche Hard- und Softwarekomponenten, durch die wir unseren Modulbaukasten für anwenderspezifische Komplettlösungen erweitern. Neben Automatisierungs- werden laufend auch neue, sinnvolle Digitalisierungskomponenten entwickelt, um den Automationsgrad, den Funktionsumfang und den Bedienkomfort zu vergrößern.

Auf dem Gebiet der MPA-Technologie (Metall-Pulver-Auftragsverfahren), dem HERMLE-eigenen Verfahren zur generativen Fertigung, das wir unseren Kunden als Dienstleistung anbieten, konnten wir neue Anwendungen für Hightech-Branchen wie die Telekommunikations- oder die Luft- und Raumfahrtindustrie umsetzen.

### **Produktion: Baumaßnahmen zur Kapazitätserweiterung in Zimmern im Plan**

Unsere hochmodernen Fertigungskapazitäten waren im Berichtszeitraum dank des großen Auftragsbestands aus dem Vorjahr und der auch Anfang 2023 noch anhaltend starken Nachfrage gut ausgelastet. Zur Vorbereitung auf künftiges Wachstum wurde die Umsetzung des 2022 aufgelegten, umfangreichen Investitionsprogramms

vorangetrieben, das unsere beiden Produktionsstandorte betrifft. 2023 lag der Schwerpunkt auf dem Standort Zimmern ob Rottweil. Dort wurden neue Gebäude für eine weitere Großteilfertigung, die Vergrößerung der bestehenden Mineralgussfertigung sowie zusätzliche Montage- und Lagerflächen errichtet. Die Bauarbeiten verliefen planmäßig. Im nächsten Schritt folgt der Innenausbau, die Inbetriebnahme ist im zweiten Halbjahr 2024 vorgesehen. Um den Strombedarf des Standorts überwiegend selbst zu decken, installieren wir dort außerdem eine Photovoltaikanlage. Der erste Teil dieser Anlage, die sich auf bereits bestehenden Gebäuden befindet, wurde 2023 fertiggestellt und in Betrieb genommen.

In Gosheim haben wir den Umbau und die Modernisierung der Räumlichkeiten für die neue Spindelmontage weitgehend abgeschlossen; der Bezug ist im zweiten Quartal 2024 geplant. Ferner wurden unsere Produktionsprozesse an den zunehmenden Anteil von Automationslösungen angepasst sowie die Qualitätssicherung weiter ausgebaut.

### **Beschaffung: Anhaltende Preissteigerungen**

Trotz unseres hohen Eigenfertigungsanteils haben zugekaufte Materialien und Komponenten eine große Bedeutung für HERMLE. Der Materialaufwand beläuft sich auf mehr als 40 % des Konzernumsatzes. Um eine zuverlässige Versorgung mit allen wichtigen Teilen sicherzustellen, arbeiten wir mit unseren Lieferanten grundsätzlich langjährig und vertrauensvoll zusammen. Wenn möglich, wählen wir unsere Zulieferer aus der Region und verzichten auf Lieferungen aus Übersee. Als verlässlicher und liquiditätsstarker Partner mit hoher Zahlungsmoral tragen wir zur finanziellen Stabilität in der Zulieferkette bei.

2023 haben sich die Störungen in den weltweiten Lieferketten zwar verringert, die Beschaffungssituation war aber erneut durch Preissteigerungen bei Zukaufmaterialien, Transport und Energie geprägt. Um unsere Versorgung langfristig abzusichern, haben wir uns weiterhin intensiv mit alternativen Einsatzmaterialien und Zulieferunternehmen beschäftigt.

### **Service und Vertrieb: Internationalisierung ausgebaut**

Unser ausgesprochen zuverlässiger Service und leistungsstarker Vertrieb sind wesentliche Wettbewerbsfaktoren für HERMLE. Durch den wachsenden Anteil automatisierter Produktionssysteme an unserem Portfolio gewinnt das Thema Service kontinuierlich an Bedeutung. Um die im Branchenvergleich anerkannt hohe

Servicequalität abzusichern, erweitern und verdichten wir unsere Servicenetzwerke im In- und Ausland laufend und digitalisieren die entsprechenden Prozesse zunehmend. Eine besonders wichtige Rolle spielt der Ausbau unserer internationalen Vertriebs- und Serviceaktivitäten. Ziel ist es, neue Märkte und Abnehmer zu erschließen, unsere Kunden in bereits bearbeiteten Regionen noch besser zu betreuen, indem wir zum Beispiel Reaktionszeiten verkürzen, sowie unsere Resilienz gegenüber möglichen Produktionsverlagerungen unserer Abnehmer zu erhöhen, etwa aufgrund von steigenden Energiekosten in Europa oder geopolitischen Konflikten.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Servicekapazitäten und -netze in verschiedenen Märkten ausgebaut. Mit der HERMLE France SAS wurde im März eine neue Tochtergesellschaft in Frankreich gegründet, die ihren Sitz im Großraum Paris hat und seit Juni erfolgreich operativ tätig ist. Durch die einvernehmliche Einigung mit dem Handelspartner, über den der französische Markt vorher betreut wurde, war für unsere Kunden ein reibungsloser Übergang sichergestellt. Unsere US-Gesellschaft HERMLE USA Inc. gründete Ende des zweiten Quartals eine neue Service-Niederlassung in Arizona, die im Juli den Betrieb aufgenommen hat. Sie befindet sich in der Nähe des Flugverkehrsknotenpunkts Phoenix, wodurch sich die Distanzen zu unseren Kunden in der Westhälfte der USA und folglich auch Reaktionszeiten sowie Reise- und Logistikkosten verringern. Zur besseren Erschließung der Region Südosteuropa gründeten wir außerdem im Oktober die HERMLE South East Europe S.R.L. mit Sitz in Rumänien, nordwestlich der Hauptstadt Bukarest.

Im Zuge unserer Internationalisierung haben wir 2023 auch unsere Präsenz auf Messen weltweit verstärkt. Insgesamt besuchten wir mehr als 30 Fachmessen auf allen Kontinenten, das waren circa 20 % mehr als im Vorjahr. Die Schwerpunkte lagen in Europa, Amerika und Asien, aber auch in Afrika und Australien zeigten wir unser Produktspektrum. Die für uns bedeutendsten Veranstaltungen fanden mit der HERMLE-Hausausstellung und der Leitmesse EMO allerdings im Inland statt. Hinzu kamen Anwendertage und Workshops, um die Kundenbindung zu intensivieren.

## **HERMLE-Team wächst auf 1.511 Beschäftigte**

Der HERMLE-Konzern hatte Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 1.511 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das waren 128 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Neueinstellungen gab es hauptsächlich für den Service im In- und Ausland sowie in Bereichen, die mit dem Thema Automation zusammenhängen. Wie in den Vorjahren wurden Nachwuchskräfte nach Abschluss ihrer Ausbildungszeit übernommen und die freigewordenen Plätze neu besetzt. Aufgrund der steigenden Anforderungen haben wir im Berichtsjahr insbesondere im Bereich duales Studium zusätzliche Stellen für Nachwuchskräfte geschaffen. Am Stichtag 31. Dezember 2023 arbeiteten konzernweit 531 Personen in der Produktion (Vj. 531), 93 in der Verwaltung (Vj. 93) und 887 in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie F&E (Vj. 759).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 2023 konzernweit 1.472 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 1.355); davon entfielen 1.282 (Vj. 1.190) auf die Inlandsgesellschaften und 190 (Vj. 165) auf den Auslandsvertrieb.

In der HERMLE AG wuchs die Belegschaft im Stichtagsvergleich auf 1.179 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 1.097). Die Zahl der darin enthaltenen Auszubildenden und dual Studierenden konnten wir von 87 auf 111 junge Menschen steigern. Im Vorjahr hatte sich unter anderem durch die Verkürzung von Lehrzeiten infolge des hohen Bedarfs ein Rückgang ergeben. Der Ausbau in der Berichtsperiode ist auch auf unsere intensivierten Nachwuchsaktivitäten zurückzuführen. Für HERMLE ist die Ausbildung sowohl aufgrund des Fachkräftemangels als auch wegen unserer unternehmerischen Verantwortung eine wichtige Aufgabe. Durch den demografischen Wandel und veränderte Lebenskonzepte junger Menschen stellt die Suche nach geeigneten Kandidaten eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Weitere Informationen zu unseren entsprechenden Aktivitäten enthält das Kapitel Sozialbelange der Nichtfinanziellen Erklärung.

## **Gesamtleistung je Mitarbeiter steigt auf 353,5 T-Euro**

2023 erhöhte sich die Gesamtleistung je Mitarbeiter im HERMLE-Konzern trotz des Belegschaftsausbaus um 0,8 % auf 353,5 T-Euro (Vj. 350,6 T-Euro). Die Anforderungen an unsere Beschäftigten blieben durch die gute Auslastung im Berichtsjahr hoch. Ihre Gleitzeitkonten wurden im Rahmen des HERMLE-Konzepts 2000 weiter aufgefüllt und stiegen in vielen Bereichen bis nahe an die Obergrenze. Als Würdigung ihrer großen Leistungsbereitschaft ist vorgesehen, allen inländischen Beschäftigten im Anschluss an die Dividendenausschüttung wieder eine Erfolgsprämie in Form eines festen Einmalbetrags auszubezahlen. Die Prämie ist an die Höhe der Dividende gekoppelt.

*Grafik: Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im HERMLE-Konzern*

	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)</b>	1.319	1.304	1.320	1.383	1.511
<b>Gesamtleistung in Mio. Euro</b>	464,7	291,9	384,7	484,9	534,1

## **Diversität im HERMLE-Team**

Toleranz und eine vielfältige Belegschaft sind wichtig für den Erfolg von HERMLE.

Diversität zum Beispiel hinsichtlich Geschlecht, Nationalität und Alter tragen dazu bei, dass wir auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen und dem Fachkräftemangel in Deutschland vorbeugen können. Ein wesentliches Ziel ist der Ausbau des Frauenanteils in gewerblich-technischen Berufen. Grundsätzlich haben bei HERMLE deutlich mehr als 80 % aller Stellen inklusive der Positionen auf den ersten beiden Managementebenen einen technischen Schwerpunkt. Sie erfordern eine Ausbildung in gewerblichen Berufen oder sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) – Gebiete, in denen Frauen nach wie vor stark unterrepräsentiert sind.

Bei Neueinstellungen im technischen Bereich streben wir eine mindestens proportionale Berücksichtigung von Frauen relativ zur Gesamtzahl der Bewerbungen an. Deshalb haben wir speziell auf junge Frauen ausgerichtete Rekrutierungsmaßnahmen wie Girls' Days aufgelegt, bei denen sich interessierte Kandidatinnen über Berufsmöglichkeiten mit technischen Schwerpunkten informieren können. Auch unser Förderprojekt EMMA (Elektronik, Mechatronik, Mechanik und Automation) richtet sich an weibliche Auszubildende und ihre spezifischen Bedürfnisse. Im Berichtsjahr haben wir diese

Programme intensiviert. Bei Neueinstellungen konnten wir vermehrt weibliche Bewerberinnen berücksichtigen, sodass sich die Frauenquote in der HERMLE AG insgesamt von 14 % auf 15 % und im gewerblich-technischen Bereich von 7 % auf 8 % erhöhte.

Die Angaben zum Anteil von Frauen in Führungspositionen sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB enthalten.

Die zunehmende Internationalisierung unserer Aktivitäten führt bei HERMLE außerdem zu wachsenden Einsatzmöglichkeiten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Nationalitäten. Insbesondere für den Ausbau unserer Stellung in wichtigen ausländischen Absatzregionen, die Erschließung neuer Märkte und die Intensivierung von Kundenkontakten stellen wir bei Bedarf gezielt Muttersprachler aus den betreffenden Regionen ein. Bei der Erweiterung der Belegschaft am Firmensitz sind Bewerbungen mit internationalem Hintergrund gleichfalls sehr willkommen. 2023 gab es entsprechende Neueinstellungen vor allem für Vertrieb und Service in den USA, Frankreich, den Niederlanden und Rumänien.

Auch Menschen mit Behinderung bietet HERMLE attraktive Arbeitsplätze. 2023 belief sich die Schwerbehindertenquote in der HERMLE AG auf 2,4 % gegenüber 2,5 % im Vorjahr.

Aufgrund der großen Bedeutung der umfassenden Erfahrungen älterer Beschäftigter ist es unser Ziel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten. Wir bieten bei Interesse auch Altersteilzeitmodelle an. Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag 2023 in der HERMLE AG wie im Vorjahr bei 38 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bedingt durch die vielen Neueinstellungen bei zwölf Jahren (Vj. 13). Im vergangenen Jahr wurden konzernweit 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit im Unternehmen (10 bis 40 Jahre) geehrt, ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum feierten in den letzten zehn Jahren 29 HERMLE-Beschäftigte.

## **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es mit Ausnahme des nachfolgend genannten keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HERMLE AG und des Konzerns. Um uns im Bereich hochgenaue Schleifteile zu verstärken, die unter anderem für die strategisch wichtige Spindelmontage benötigt werden, haben wir im Januar mit Wirkung zum 1. April 2024 im Rahmen eines Asset Deals die Gebr. Grieswald GmbH & Co. KG, Burladingen, mit 20 Beschäftigten übernommen.

## **Risiko- und Chancenbericht**

### **Risiko- und Chancenmanagement**

Die Geschäftstätigkeit der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG als weltweit tätiges, mittelständisches Unternehmen bringt vielfältige Chancen und Risiken mit sich. Dabei lassen sich Chancen häufig nur unter Inkaufnahme gewisser Risiken nutzen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher ein grundlegender Baustein unserer Unternehmensführung, der eine wesentliche Bedeutung für unsere langfristig positive Entwicklung hat. Generell gehen wir Risiken möglichst nur dann ein, wenn aus dem damit verbundenen Geschäft ein angemessener Beitrag zum Unternehmenswert erwartet werden kann.

Basis des Risiko- und Chancenmanagements von HERMLE ist das konzernweite Planungs- und Controllingsystem. Es liefert uns frühzeitig Informationen über wichtige externe oder interne Veränderungen, aus denen Chancen oder Risiken für HERMLE entstehen könnten. Die entsprechenden Erkenntnisse werden im Unternehmen regelmäßig und bereichsübergreifend erörtert. Im Rahmen dieser offenen Diskussion entwickeln wir geeignete Strategien zum Umgang mit den jeweiligen Chancen und Risiken.

### **Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem**

Als Ergänzung zum Risiko- und Chancenmanagement und zur Sicherstellung eines regelungskonformen Jahres- bzw. Konzernabschlusses hat HERMLE ein Internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Die wesentlichen Bausteine des IKS sind die generelle Trennung von zentralen Funktionen und ein grundsätzliches Vier-Augen-Prinzip in den für die Gesamtrisikosituation des Unternehmens wichtigen Bereichen und Geschäftsabläufen, die durch Zugriffsbeschränkungen in den EDV-Systemen zusätzlich abgesichert werden.

## **Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance-Managementsystem<sup>1</sup>**

Weitere Kernelemente unseres Überwachungssystems bilden die monatliche Analyse von Auftragseingängen, Umsätzen sowie wichtigen Aufwandspositionen und die Beobachtung der Entwicklung einzelner Kostenarten, um Abweichungen zeitnah festzustellen. Hinzu kommen geeignete Kontrollmechanismen in Produkt- und Auftragskalkulation, Service, Vertrieb, Personal, Lagerhaltung und Fertigung, wodurch auffällige Veränderungen in diesen Bereichen frühzeitig erkannt werden. Aufgrund der weiter wachsenden Regelungsdichte unter anderem durch neue Gesetzesinitiativen der EU bauen wir außerdem unsere Compliance-Aktivitäten kontinuierlich aus.

Im Berichtsjahr wurde mit der Überarbeitung unserer IKS- und Compliance-Systeme begonnen, um diese zu verbessern und in Bezug auf verschiedene Themen zu erweitern, beispielsweise im Bereich Außenwirtschaft. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung wird außerdem das Thema Klimarisiken verstärkt in unser Chancen- und Risikomanagement integriert.

---

<sup>1</sup> Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um lageberichtsfremde Angaben, die keiner Prüfung unterliegen.

## **Darstellung der wesentlichen Risiken**

Im Folgenden sind die für HERMLE wichtigsten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung beschrieben:

**Markt- und Konjunkturrisiken** – Verschlechterte konjunkturelle Rahmenbedingungen können die in unserer Branche typischen Nachfragezyklen verstärken. Im Laufe des Jahres 2023 haben sich die Risiken aus dem bereits in den Vorjahren äußerst unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld weiter erhöht. Der Ukraine-Krieg und andere Krisen wie die Spannungen zwischen China und den USA oder die Auseinandersetzungen in Nahost stellen eine Belastung für die geopolitische Situation dar und führen generell zu wachsenden Absatz- und Versorgungsrisiken. Die zunehmende Regelungsdichte und Bürokratisierung in Deutschland und Europa, die Neigung zu Handelsbeschränkungen sowie steigende Energiepreise vergrößern die Risiken, da diese Faktoren die Wettbewerbsposition und Reaktionsfähigkeit hier ansässiger, exportorientierter Unternehmen schwächen könnten. Erschwerte Finanzierungsbedingungen erhöhen zudem das Risiko von Insolvenzen bei unseren Abnehmern. Darüber hinaus entstehen Absatzrisiken durch die Energie- und Mobilitätswende: Der wachsende Strombedarf für Elektromobilität und Wärmepumpen führt dazu, dass unsere Kunden für die Inbetriebnahme einer weiteren Werkzeugmaschine vereinzelt bereits nicht mehr ausreichend Strom über ihre Versorgungsunternehmen beziehen können.

Konjunkturschwankungen im normalen Umfang kann HERMLE durch flexible Strukturen und Prozesse innerhalb des Konzepts des atmenden Unternehmens sehr gut ausgleichen. Zusätzlich verbessern unsere hohe Liquidität und Eigenkapitalquote sowie die daraus resultierende weitgehende Unabhängigkeit unsere Fähigkeit, auch Nachfrageveränderungen in größerem Ausmaß gut überstehen zu können.

**Beschaffungsrisiken** – HERMLE wählt Lieferanten sorgfältig aus und arbeitet mit ihnen in fairen, meist langjährigen Partnerschaften zusammen, um stets in ausreichendem Umfang auf hochwertige Zukaufmaterialien und -komponenten zugreifen zu können und Beschaffungsengpässe zu vermeiden. Das Risiko von Versorgungsausfällen verringern wir generell soweit sinnvoll mit einer Second-Source-Strategie, einer rollierenden Bedarfsplanung sowie Sicherheitslagern. Die Gefahr von Störungen in der Lieferkette hat sich nach dem Ende der Corona-Pandemie etwas verringert, besteht durch die vielfältigen geopolitischen Spannungen aber fort. Steigende Material- und Energiekosten sowie erschwerte Finanzierungsbedingungen haben das Risiko von Insolvenzen bei unseren Zulieferern erhöht. Hier wirken wir durch verlässliche und schnelle Zahlungen entgegen. Vor Energieversorgungsrisiken, die aus dem Ausstieg aus den konventionellen Kraftwerken und der Energiewende resultieren und wegen des Ukraine-Kriegs gerade im Bereich der Gasversorgung zugenommen haben, schützen wir uns teilweise durch ein eigenes Blockheizkraftwerk. Den Auswirkungen der Energiepreissteigerungen, die uns vor allem indirekt über höhere Preisforderungen unserer Zulieferer belasten, begegnen wir mit moderaten Anpassungen unserer Verkaufspreise.

**Wettbewerbsrisiken** – Dem intensiven Wettbewerbsdruck in unserer Branche wirken wir mit besonders hochwertigen Maschinen, individuellen Produktionssystemen, einem sehr kompetenten und zuverlässigen Service, hoher Liefertreue sowie der damit einhergehenden engen Kundenbindung entgegen. Unsere sinnvoll strukturierte Produktpalette und der modulare Aufbau der Maschinen, Automations- und Digitalisierungskomponenten ermöglichen es, unseren Abnehmern maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und zugleich die Kostenstrukturen solide zu halten. Darüber hinaus wirkt sich die Differenzierung unseres Angebots hinsichtlich unterschiedlicher Marktanforderungen positiv aus. Im Zuge der aktuellen Konjunkturabschwächung wird sich der Wettbewerb im Werkzeugmaschinenbau weiter intensivieren.

Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite und entsprechenden Abhängigkeiten beugt HERMLE mit regionaler und branchenspezifischer Diversifizierung sowie der Erschließung neuer Kunden und Märkte insbesondere im Ausland vor. Durch eine intensive Auftragsprüfung und ein umfassendes Forderungsmanagement verringern wir das Risiko aus insolvenzbedingten Zahlungsausfällen.

Die wachsende Internationalisierung in unserer Branche vergrößert die Wahrscheinlichkeit von Nachahmern kontinuierlich. Deshalb sind unsere F&E-Aktivitäten am Standort Gosheim gebündelt und Zugänge streng geregelt. Außerdem produzieren wir mit einer hohen Eigenfertigungstiefe. Auch die grundsätzlich sehr große Komplexität von HERMLE-Maschinen und -Anlagen bietet einen gewissen Schutz.

**IT-Risiken** – Zur Reduzierung von Risiken in der Informationstechnologie (IT) verfügt HERMLE über modernste Technologien und redundante Systeme in wichtigen Bereichen. Wir betreiben in Gosheim zwei gespiegelte Rechnerräume sowie einen weiteren Raum zur Datenspeicherung in unterschiedlichen Gebäudeteilen und sichern unsere Daten zusätzlich auf einer zum Teil redundanten Infrastruktur. Darüber hinaus sind konsequente Sicherheitsmechanismen eingerichtet, die wir in regelmäßigen Abständen von externen Spezialisten überprüfen lassen. Um unsere Beschäftigten für die hohe Priorität des Themas Datensicherheit zu sensibilisieren, werden sie in diesem Bereich wiederholt geschult. Trotz dieser Maßnahmen können IT-Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Risiken aus Cyberkriminalität nehmen weltweit zu, und HERMLE sieht sich wie andere Unternehmen laufend Cyberattacken gegenüber. Zur Vermeidung von Hackerangriffen und anderen IT-Risiken haben wir deshalb auch 2023 in zusätzliche IT-Sicherheitsvorkehrungen investiert. Ferner besteht eine Cyberversicherung, um im Ernstfall auf ausreichende Unterstützungskapazitäten durch externe Spezialisten zurückgreifen zu können.

**Innovations- und Produktrisiken** – Um unser Angebot konsequent an den Anforderungen der Anwender auszurichten, pflegen wir einen regelmäßigen persönlichen Austausch mit Kunden, Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern. Die Informationen aus diesen Gesprächen tragen dazu bei, Innovationsrisiken zu verringern. Zusätzlich wird unsere technologische Führungsrolle durch intensive F&E-Aktivitäten gefestigt. Produkthaftungsrisiken beugen wir mit umfangreichen Versuchsreihen vor der Markteinführung sowie geeigneten Vertragsgestaltungen, Versicherungen und proaktiven Servicemaßnahmen vor.

**Produktionsrisiken** – Das Risiko von Fertigungsausfällen wird bei HERMLE durch sorgfältige, vorbeugende und weitreichende Wartungs- sowie frühzeitige Investitionsmaßnahmen gesenkt. Darüber hinaus halten wir unsere Produktionsanlagen stets auf dem neuesten Stand der Technik und sorgen mit effizienten Organisationsstrukturen für einen möglichst reibungslosen Ablauf in der Fertigung. Aufgrund der hohen fachlichen Kompetenz unserer Beschäftigten ist die

Wahrscheinlichkeit von Bedienfehlern gering. Zudem verfügen wir zum Teil über redundante Fertigungsanlagen. Allerdings hat sich das Risiko einer Unterbrechung der Stromversorgung durch die Energiewende und eine wegen des Ukraine-Kriegs auch weiterhin nicht auszuschließende Energieversorgungskrise erhöht. HERMLE verfügt zwar über Notstromaggregate für Türen, Tore, Beleuchtung und die IT-Infrastruktur, aber über keine eigenen Kraftwerke, um die Versorgung der Produktion bei einem Ausfall aufrecht erhalten zu können.

**Qualitätsrisiken** – Die hohe Qualität unserer Maschinen und Dienstleistungen ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor, den wir mit einem systematischen Qualitätsmanagement sowie umfassenden Prüfverfahren und Schulungen für unsere Beschäftigten in großem Maße absichern. Der Einsatz ausgereifter Maschinen und Komponenten sowie unsere weitreichende Erfahrung und Kompetenz im Bereich Automation tragen ebenfalls dazu bei, Qualitätsrisiken zu begrenzen. Um das sehr gute Niveau in den Bereichen Dienstleistungen und Ersatzteilversorgung auch bei einem zunehmenden Anteil des Automationsgeschäfts zu gewährleisten, bauen wir außerdem unsere Servicekapazitäten kontinuierlich aus.

**Klimarisiken** – Die Maßnahmen der EU und der Bundesregierung gegen den Klimawandel bergen die Gefahr von Kostensteigerungen durch höhere Energie- und CO<sub>2</sub>-Preise. Die Folge könnten eine Verteuerung der Produktion bzw. von Zukaufmaterialien und Transport sein. Als Unternehmen der Werkzeugmaschinenindustrie ist HERMLE von diesen negativen Faktoren derzeit unterdurchschnittlich betroffen, da wir weder einen besonders hohen Energiebedarf haben noch ein sehr CO<sub>2</sub>-intensives Geschäftsmodell verfolgen. Aufgrund des deutlich steigenden Strombedarfs für Elektromobilität nimmt allerdings das Risiko von Engpässen in der Stromversorgung zu, was sich bei unseren Kunden künftig negativ auf Investitionsentscheidungen auswirken könnte. Aktuell stufen wir Risiken aus dem Klimawandel als gering ein.

**Personelle Risiken** – HERMLE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich sehr kompetent, haben ihre Ausbildung überwiegend bei uns im Hause absolviert und qualifizieren sich regelmäßig weiter. Ihre ohnehin hohe Motivation und Zuverlässigkeit versuchen wir durch möglichst vielseitige und interessante Aufgaben, langjährige Arbeitsverhältnisse und eigenverantwortliche Tätigkeiten noch zu vergrößern. Als Reaktion auf den durch die demografische Entwicklung in Deutschland zunehmenden Fachkräftemangel positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber, engagieren uns überdurchschnittlich für die Ausbildung und fördern den Anteil von Frauen an der Belegschaft insbesondere in technischen Bereichen. Obwohl sich die Herausforderungen für HERMLE als Arbeitgeber durch gestiegene Anforderungen der Beschäftigten, beispielsweise hinsichtlich flexibler Arbeitszeiten oder Homeoffice-Regelungen, vergrößert haben, stufen wir personelle Risiken weiterhin als niedrig ein.

**Finanzrisiken** – HERMLE finanziert sowohl größere Investitionsprojekte als auch das laufende Geschäft weitgehend aus eigenen Mitteln. Wir bilanzieren konservativ und verfügen über eine hohe Eigenkapitalquote. Daher halten wir Finanz- und Liquiditätsrisiken für gering. Währungsrisiken reduzieren wir durch geeignete Sicherungsgeschäfte, die wie die übrigen Finanzrisiken im Konzernanhang unter Punkt (29) im Detail beschrieben sind. Aus der hohen Komplexität nationaler und internationaler Steuervorschriften können allerdings steuerliche Risiken entstehen.

**Gesamtrisikosituation** – Durch die unsichere gesamtwirtschaftliche Situation haben sich die konjunkturellen Risiken im Berichtszeitraum weiter erhöht. Aufgrund der schwierigen Finanzierungsbedingungen und Preissteigerungen insbesondere im Energiesektor ist außerdem das Insolvenzrisiko bei unseren Kunden und Lieferanten leicht gestiegen. Die Gefahr von Lieferkettenstörungen hat sich dagegen etwas verringert. Insgesamt sind die derzeit erkennbaren Risiken aus Sicht des Vorstands für HERMLE beherrschbar. Sie stellen nach wie vor weder einzeln noch in Kombination eine Gefahr für den Bestand des Unternehmens dar.

### **Darstellung der Chancen**

Sowohl das Unternehmensumfeld als auch eigene Stärken bieten HERMLE wichtige Chancen für die künftige Entwicklung. Sie sind nachfolgend in diese Kategorien unterteilt dargestellt, überschneiden sich aber auch teilweise.

## **Chancen aus dem Umfeld**

Technologische Veränderungen bieten innovativen Unternehmen wie HERMLE generell hohes Expansionspotenzial. Derzeit resultieren insbesondere aus dem Trend zu Vernetzung und Automatisierung in der Fertigung (Industrie 4.0) große Wachstumschancen. HERMLE ist auf diesem Gebiet ein anerkannter und erfahrener Komplettanbieter, der für die Kunden ein breites Spektrum an Produktionssystemen bis hin zu vollständigen Automationslösungen für große Werkhallen konzipieren und umsetzen kann, in die sich auch zusätzliche Funktionalitäten integrieren lassen. Die Basis dafür bilden unsere qualitativ hochwertigen und extrem zuverlässigen Maschinen, ein vielfältiges Angebot an entsprechenden Automations- und Digitalisierungsbausteinen, das wir kontinuierlich verbreitern, sowie unsere große Erfahrung im Bereich Automation. So können wir sowohl neue Märkte als auch zusätzliche Bedarfswelder bei bestehenden Kunden erschließen.

Gesellschaftliche und politische Strömungen bergen ebenfalls Chancen für HERMLE. So erhöht der demografische Wandel in vielen Industrieländern das Absatzpotenzial unserer Automationslösungen, da sie unseren Kunden die Möglichkeit geben, dem daraus resultierenden Fachkräftemangel aktiv zu begegnen. Auch Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes können unsere Absatzchancen vergrößern, denn bei der Umstellung auf neue Technologien, beispielsweise für alternative Energiegewinnung oder die automobiler Wende, ist zunächst häufig der Einsatz von Werkzeugmaschinen erforderlich.

Regional betrachtet bestehen für HERMLE vor allem im Ausland Expansionschancen. Deshalb bauen wir unsere Position in wichtigen Märkten kontinuierlich aus und prüfen laufend zusätzliche interessante Absatzregionen. Außerdem bietet uns die zunehmende Reife verschiedener Auslandsmärkte, auf denen wir bereits tätig sind, die Chance, dort künftig verstärkt höherwertige Bearbeitungszentren zu verkaufen.

Grundsätzlich kann sich HERMLE besser entwickeln als erwartet, falls sich die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen günstiger darstellen als prognostiziert. Da wir aufgrund unseres Konzepts des atmenden Unternehmens über flexible Kapazitätsreserven und Prozesse verfügen, die eine hohe Liefer- und Reaktionsfähigkeit ermöglichen, sind wir in der Lage, auch kurzfristig auf positive Konjunktorentwicklungen zu reagieren.

Die im Rahmen eines gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs zu erwartende Geschäftsbelegung bei unseren Kunden steigert die Absatzchancen für unsere Produkte zusätzlich, denn in nachfragestarken Phasen werden in der Regel besonders leistungsfähige und zuverlässige Produktionsanlagen benötigt, wie sie HERMLE herstellt.

### **Chancen aus den Stärken des Unternehmens**

Die überdurchschnittlich hohe Qualität und Flexibilität von HERMLE ist ein Wettbewerbsvorteil, der bereits im Zusammenhang mit den externen Chancen beschrieben wurde. Die Potenziale, die sich daraus ergeben, werden durch die weitreichende Kompetenz und Leistungsbereitschaft unserer Belegschaft verstärkt. Ihr großes Engagement, ihre Erfahrung und ihr Know-how untermauern unsere technologisch führende Marktposition und tragen dazu bei, dass wir Nachfrage- und Auslastungsschwankungen besser bewältigen und die Kundenbindung durch überzeugenden Service festigen können.

Günstige Effekte können auch aus unserer langfristig angelegten Personalpolitik entstehen. Wir halten die Belegschaft während Krisen wie zuletzt in der Corona-Pandemie möglichst stabil, können dadurch in nachfolgenden Phasen des Aufschwungs auf ein intaktes, kompetentes sowie motiviertes Team zurückgreifen und verfügen so über eine schnelle Reaktionsfähigkeit.

Chancen zur Erschließung neuer Abnehmer und weiterer Einsatzmöglichkeiten unserer Maschinen bei bestehenden Kunden resultieren aus der großen Zuverlässigkeit unserer Bearbeitungszentren, unserer wachsenden Automations- und Digitalisierungskompetenz sowie aus dem durch laufende Innovationen sehr aktuellen und bedarfsorientierten Produktportfolio. Auch erhöht das in den vergangenen Jahren um hochwertige, standardisierte und dadurch preiswerte 3- und 5-Achs-Modelle ausgebauten Maschinenangebot unser Potenzial, Kunden in neuen Regionen zu gewinnen.

Positive Auswirkungen ergeben sich möglicherweise außerdem aus unserem guten Ruf als zuverlässiger, liquiditätsstarker sowie qualitäts- und serviceorientierter Partner, der auf Kontinuität setzt und für hohe Liefertreue steht. Damit verbessern sich unsere Aussichten, in bereits bearbeiteten und neuen Marktsegmenten zusätzliche Kunden zu gewinnen.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist unsere solide Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung, durch die wir finanziell weitgehend unabhängig und in der Lage sind, schnell auf Nachfrageschwankungen zu reagieren. Auch konjunkturelle Durststrecken können wir länger als andere überstehen. Dadurch steigen insbesondere unsere Chancen in und nach Krisensituationen.

## **Prognosebericht**

### **Weltwirtschaft: Langsamer Aufwärtstrend**

Nach dem über Erwarten robusten Verlauf der Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2023 geht der Internationale Währungsfonds auch für 2024 von einer etwas besseren Entwicklung aus als zunächst angenommen. In seinem WEO Update vom Januar 2024 prognostiziert das Institut für das laufende Jahr ein globales Konjunkturwachstum von 3,1 %, 0,2 %-Punkte mehr als in seinem letzten Weltwirtschafts-Ausblick vom Oktober 2023. Vor allem für die USA, China und große Schwellen- und Entwicklungsländer ist der IWF zuversichtlicher. Allerdings liegt die Prognose deutlich unter dem durchschnittlichen historischen Wachstum der Jahre 2000 bis 2019 von 3,8 %, was laut IWF unter anderem mit der restriktiven Geldpolitik vieler Notenbanken, weniger fiskalischer Unterstützung und einem geringeren Produktivitätswachstum zusammenhängt. Risiken bestehen in zahlreichen geopolitischen Spannungen, insbesondere dem Ukraine-Krieg und dem Nahostkonflikt, sowie in Naturkatastrophen, die zu Störungen in der Lieferkette führen könnten. Auch eine möglicherweise länger anhaltende Inflation mit entsprechenden Maßnahmen der Notenbanken und eine Verlangsamung des chinesischen und europäischen Wachstums könnten negative Auswirkungen haben.

In den Industrieländern wird 2024 insgesamt mit einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,5 % gerechnet, wobei die Stärke der US-Wirtschaft mit plus 2,1 % teilweise durch die zwar bessere, aber immer noch verhaltene Dynamik in der Euro-Zone kompensiert wird, in der lediglich ein Zuwachs von 0,9 % prognostiziert wird.

Für die Entwicklungs- und Schwellenländer geht der IWF im laufenden Jahr von einer Erhöhung um 4,1 % aus. Positive Effekte sollen insbesondere aus China mit plus 4,6 % und Indien mit plus 6,5 % kommen.

Die deutsche Wirtschaft wird nach Ansicht des IWF 2024 nur minimal zulegen: Hier wird das BIP voraussichtlich um 0,5 % wachsen. Als Hauptgründe nennt der IWF die geringe Binnennachfrage sowohl der privaten Haushalte als auch der Unternehmen, die derzeit nicht durch Exporte ausgeglichen werden kann, sowie die Schuldenbremse, die staatliche Ausgaben beschränkt.

### **Schwaches Branchenumfeld**

Die Maschinenbauindustrie dürfte sich 2024 global weiterhin verhalten entwickeln. Nach Prognosen des VDMA und des Forschungsinstituts Oxford Economics wird der weltweite Branchenumsatz preisbereinigt erneut stagnieren. Wie bereits 2023 sollten Einbußen in Europa und den USA unter anderem von einem leicht positiven Verlauf in China ausgeglichen werden. Insgesamt fehlt es laut VDMA in den großen Absatzmärkten Europa, USA und China an Vertrauen in einen dauerhaften globalen Konjunkturaufschwung, den gerade die Investitionsgüterindustrie benötigen würde.

Für die deutschen Maschinen- und Anlagenbauer wird im laufenden Jahr ein Umsatzrückgang von preisbereinigt 2 % vorhergesagt. Nominal rechnet der VDMA mit minus 1 %, wobei sich der Teilbereich Robotik und Automation mit voraussichtlich plus 4 % erneut überdurchschnittlich entwickeln wird. Die Produktion soll sich dem VDMA zufolge insgesamt um real 4 % reduzieren.

Im inländischen Werkzeugmaschinenbau dürfte sich die Produktion laut VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) 2024 um 3 % verringern. Dabei beobachtet der Branchenverband derzeit eine gespaltene Entwicklung: Wachstumssektoren wie Elektromobilität, Windkraft, Medizintechnik, Aerospace und Rüstung stützen vor allem das Projektgeschäft, während der Bereich Standardmaschinen schwächer läuft. Maschinenkäufe seien aufgrund gestiegener Zinsen zudem schwieriger zu finanzieren. Weitere Herausforderungen für die Branche bestehen laut VDW auch in zunehmender Bürokratie, langwierigen Exportgenehmigungsverfahren und dem Fachkräftemangel.

## **Aussichten für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG**

Die aktuell gedämpfte Konjunktur in Deutschland und Europa, die mit großer Unsicherheit, steigender und sprunghafter Überregulierung, hohen Finanzierungs- und Energiekosten sowie entsprechender Investitionszurückhaltung in der Industrie verbunden ist, beeinträchtigt im laufenden Jahr auch die Aussichten für HERMLE. Zudem ist in vielen Überseemärkten derzeit ebenfalls nur mit einer verhaltenen Dynamik zu rechnen, und die langsame Bearbeitung von Ausfuhrgenehmigungen behindert unser Geschäft dort teilweise zusätzlich. Dem steht jedoch ein generell anhaltend hoher Bedarf an Automationslösungen gegenüber, der in Deutschland und anderen Industrieländern nicht zuletzt von demografischen Faktoren getrieben ist.

Trotz der Nachfrageabschwächung im Lauf des Jahres 2023 ist HERMLE mit einem noch ordentlichen Auftragsbestand in das Jahr 2024 gestartet. In den ersten Monaten 2024 war insbesondere im Inland eine sehr verhaltene Nachfrage zu beobachten, die bei HERMLE allerdings durch verschiedene Großprojekte etwas abgefedert wurde. Die künftige Entwicklung der Bestellsituation lässt sich schwer abschätzen, dürfte sich vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen aber in jedem Fall zunächst weiter eintrüben. Daher gehen wir im Gesamtjahr von einem Rückgang des Auftragseingangs aus, der mindestens 10 % aber im ungünstigen Fall auch um die 25 % betragen kann. Der Umsatz des HERMLE-Konzerns und der Einzelgesellschaft HERMLE AG sollte - abhängig von der tatsächlichen Konjunktur- und Nachfrageentwicklung - auch im günstigen Szenario nicht mehr ganz den Vorjahreswert erreichen; im ungünstigen Fall einer derzeit drohenden stärkeren Abkühlung kann er auch etwa 20 % sinken. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist in jedem Szenario von einer überproportional schwächeren Entwicklung als beim Umsatz auszugehen. Hier sind Rückgänge zu erwarten, die jeweils mindestens etwa 10 % bis 20 % stärker als beim Umsatz ausfallen könnten. Neben der niedrigeren Kapazitätsauslastung macht sich dabei bemerkbar, dass absehbar weiter zunehmende Personalkosten, regulatorische Aufwendungen und Energiepreise im gegenwärtigen Marktumfeld nicht ausreichend weitergegeben werden können. Hinzu kommen indirekte Belastungen zum Beispiel aus der Lkw-Maut und CO<sub>2</sub>-Preissteigerungen, die zu höheren Transportkosten führen.

Mittelfristig rechnen wir unabhängig von der aktuell schwierigen konjunkturellen Situation mit einem wachsenden Bedarf für unsere Produkte, insbesondere im Bereich Automation. Daher setzen wir unser umfangreiches Investitionsprogramm grundsätzlich fort, wobei einzelne, noch nicht angestoßene Projekte bei einer deutlichen Konjunkturertrübung gegebenenfalls verschoben werden. Die laufenden Kapazitätserweiterungsmaßnahmen in Zimmern und Gosheim werden 2024 abgeschlossen. In Zimmern erfolgt derzeit der Innenausbau der neuen Gebäude. Die zweite Großteilfertigung, die Baugruppenmontage für Automationskomponenten sowie zusätzliche Lagerflächen für Mineralguss- und Blechteile sollen im vierten Quartal bezogen werden. Die neue Spindelmontage in Gosheim wird im ersten Halbjahr in Betrieb genommen. Weitere Investitionsschwerpunkte liegen in der Berichtsperiode auf den Bereichen Fertigung, IT und Service. Insgesamt rechnen wir mit einem Investitionsvolumen von rund 25 Mio. Euro.

Das HERMLE-Team wird auch 2024 wachsen. Vorgesehen sind Neueinstellungen von Fachkräften unter anderem in den Bereichen Konstruktion, Beschaffung und Lager sowie zur Kompensation geplanter Renteneintritte und für die Bewältigung der zunehmenden Regulierungen, beispielsweise im Bereich Lieferkettensorgfaltspflicht. Darüber hinaus beabsichtigen wir, unseren Service im In- und Ausland personell weiter auszubauen, da der Bedarf parallel zum wachsenden Automatisierungsgrad unseres Angebots zunimmt. Aufgrund der gedämpften und zugleich volatilen globalen Nachfrage wollen wir außerdem unser Engagement in zusätzlichen Märkten intensivieren. Im Fokus stehen unter anderem Indien, die Türkei sowie verschiedene Länder in Südostasien und Afrika.

Unsere F&E-Aktivitäten werden 2024 mit unvermindertem Engagement vorangetrieben. Die Umstellung der Hard- und Software unserer Maschinenreihen setzen wir fort und führen die Generation 2-Bearbeitungszentren schrittweise im Markt ein. Auf der diesjährigen Hausausstellung beginnen wir mit den Maschinenreihen C 32, C 42 und C 650. Außerdem ergänzen wir unseren Automatisierungsbaukasten um neue Hardwarekomponenten und sinnvolle Digitalisierungsbausteine, wobei die einfache, intuitive Bedienung der Maschinen eine immer wichtigere Rolle spielt.

## **Finanz- und Vermögenslage bleibt solide**

Die Finanz- und Vermögenssituation des HERMLE-Konzerns wird 2024 sehr solide bleiben. Dem erneut großen Investitionsvolumen stehen ausreichend Liquidität und ein hohes Eigenkapital gegenüber, sodass wir zur Finanzierung der Investitionen und des laufenden Geschäfts wie in den Vorjahren kein Fremdkapital benötigen.

## **Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung**

Die gedämpfte konjunkturelle Situation, die Investitionszurückhaltung der Unternehmen und die zahlreichen Belastungsfaktoren, die nicht nur HERMLE, sondern die gesamte Wirtschaft beeinträchtigen, werden die Nachfrage im laufenden Jahr bremsen. Deshalb beurteilen wir die Aussichten für das Geschäftsjahr 2024 verhalten. Wir rechnen mit einem Rückgang des Auftragseingangs, der mindestens 10 % aber im ungünstigen Fall auch um die 25 % betragen kann. Der Umsatz kann in Konzern und AG auch im besten Fall vermutlich nicht wieder das hohe Vorjahresniveau erreichen, im ungünstigen Szenario aber auch 20 % abnehmen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern dürfte kosten- und auslastungsbedingt jeweils voraussichtlich um mindestens circa 10 % bis 20 % stärker zurückgehen als der Umsatz und sich damit spürbar unterproportional entwickeln.

HERMLE ist dank seiner soliden finanziellen Situation und den weitgehend gefüllten Gleitzeitkonten der Belegschaft gut auf die Konjunkturertrübung vorbereitet. Für die mittelfristige Entwicklung unseres Unternehmens bleiben wir zuversichtlich: Der Bedarf an hochleistungsfähigen Werkzeugmaschinen und Automationslösungen von HERMLE wird in vielen Branchen auch künftig hoch bleiben. Denn sie unterstützen unsere Kunden dabei, dem Fachkräftemangel zu begegnen, auf veränderte Anforderungen reagieren zu können sowie Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft zu steigern.

Gosheim, 26. März 2024

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Der Vorstand

**Konzernbilanz der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,  
zum 31. Dezember 2023**

Aktiva	Konzern- anhang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
		TEUR	TEUR
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(7)		
1. Geschäfts- oder Firmenwert		6.096	6.096
2. Aktivierter Entwicklungsaufwand		0	15
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		2.903	3.490
		8.999	9.601
II. Sachanlagen	(7)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		52.854	52.404
2. Technische Anlagen und Maschinen		13.802	14.099
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.975	12.831
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.026	1.726
		102.657	81.060
III. Sonstige Finanzanlagen	(11)	3.005	5
V. Aktive latente Steuern	(24)	4.807	3.464
		119.468	94.130
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(9)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		74.156	61.613
2. Unfertige Erzeugnisse		21.776	22.041
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		24.132	22.528
4. Geleistete Anzahlungen		773	1.888
		120.837	108.070
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	93.210	94.579
III. Sonstige kurzfristige Forderungen	(10)	12.849	13.071
IV. Wertpapiere und sonstige Anlagen	(11)	49.000	44.000
V. Flüssige Mittel	(12)	111.034	113.901
		386.930	373.621
		506.398	467.751

Passiva	Konzern- anhang	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
		TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>	(13)		
I. Eigenkapital der Aktionäre der Hermle AG		366.884	334.755
II. Anteile anderer Gesellschafter	(14)	3	3
		366.887	334.758
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
I. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	532	186
II. Langfristige Rückstellungen	(15)	1.970	2.023
III. Passive latente Steuern	(24)	1.677	1.677
		4.179	3.886
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen	(15)	13.257	4.382
II. Kurzfristige Rückstellungen	(15)	56.447	48.380
III. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	8.795	9.605
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	56.833	66.740
		135.332	129.107
		506.398	467.751

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**  
**der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

Gewinn- und Verlustrechnung	Konzern- anhang	2023	2022
		TEUR	TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(17)	532.324	474.065
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.025	9.383
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		741	1.468
<b>4. Gesamtleistung</b>		534.090	484.916
5. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	8.401	9.927
6. Materialaufwand	(19)	217.468	204.179
7. Personalaufwand	(20)	143.184	124.559
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(21)	11.571	11.223
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)	54.438	55.259
<b>10. Betriebsergebnis</b>		115.830	99.623
11. Finanzergebnis	(23)		
a) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.721	279
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		194	229
		2.527	50
<b>12. Ergebnis vor Steuern</b>		118.357	99.673
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(24)	30.783	27.888
<b>14. Jahresüberschuss</b>		87.574	71.785
15. Gewinnanteile anderer Gesellschafter		0	0
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>		87.574	71.785

Gesamtergebnisrechnung	Konzern- anhang	2023	2022
		TEUR	TEUR
Übertrag Konzernjahresüberschuss		87.574	71.785
<b>Sonstiges Gesamteinkommen</b>			
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsdifferenzen		-97	1.600
Veränderung aus derivativen Finanzinstrumenten		-411	984
Ertragsteuern auf sonstiges Gesamteinkommen			
- Steuern auf Veränderung von derivativen Finanzinstrumenten		109	-261
Veränderung aus Konsolidierungskreisänderungen		0	662
- Steuern auf Veränderung von Konsolidierungskreisänderungen		0	-175
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		-399	2.810
<b>Gesamtergebnis</b>		87.175	74.595
Zurechnung des Jahresergebnisses			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	0
Ergebnisanteil der Aktionäre der Hermle AG		87.574	71.785
		87.574	71.785
Zurechnung des Gesamtergebnisses			
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	-13
Ergebnisanteil der Aktionäre der Hermle AG		87.175	74.608
		87.175	74.595
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in EUR	(25)		
Stammaktie		17,50	14,35
Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug		17,55	14,40
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien		5.000.000	5.000.000

**Konzernkapitalflussrechnung**  
**der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,**  
**für das Geschäftsjahr 2023**

	Konzern- anhang	2023	2022
		TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss		87.574	71.785
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		11.571	11.223
+/- Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen		-54	129
+ Veränderung des Konsolidierungskreises		0	4.708
<b>Cashflow vor Veränderung des Working Capital</b>		<b>99.091</b>	<b>87.845</b>
- Eliminierung Nachsteuerergebnis aus Anlageabgängen		-459	-731
-/+ Zunahme/Abnahme aus Vorräten		-12.767	-28.046
-/+ Zunahme/Abnahme aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.369	-12.484
-/+ Zunahme/Abnahme sonstiger kurzfristiger Forderungen		222	21.669
-/+ Zunahme/Abnahme Aktive latente Steuern sowie sonstige langfristige Vermögenswerte		-1.343	72
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-810	3.412
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristiger Rückstellungen		16.941	9.996
+/- Zunahme/Abnahme sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten		-10.192	8.435
+/- Zunahme/Abnahme passiver latenter Steuern		0	351
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	(26)	<b>92.052</b>	<b>90.519</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-385	-480
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		1.105	695
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-31.801	-9.651
- Auszahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		-3.000	0
- Auszahlungen für Wertpapiere und sonstiger Anlagen		-49.000	-43.000
+ Einzahlungen aus Verkauf fremder Wertpapiere und sonstiger Anlagen		44.000	11.000
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	(26)	<b>-39.081</b>	<b>-41.436</b>
Übertrag		52.971	49.083

	Konzern- anhang	2023	2022
		TEUR	TEUR
Übertrag		52.971	49.083
- Auszahlung Dividenden		-55.046	-45.047
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-393	-375
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	(26)	-55.439	-45.422
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-97	1.219
+/- Veränderungen aus direkt erfolgsneutralen Verrechnungen		-302	723
+ Sonstige Veränderungen		0	-463
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	(26)	-2.867	5.140
Finanzielle Mittel zum 01.01.		113.901	109.452
Veränderung der finanziellen Mittel durch Konsolidierungskreisänderungen		0	-691
<b>Finanzielle Mittel zum 31.12.</b>		111.034	113.901
<b>Finanzmittelfonds</b>			
Flüssige Mittel		111.034	113.901

**Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung**  
**der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,**  
**im Geschäftsjahr 2023**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					
	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gesetz- liche Rück- lagen	Sonstige Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- gewinn
	Stammaktien	Vorzugs- aktien				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 1.1.2022</b>	12.000	3.000	3.286	1.815	104.537	178.887
Dividende für das Vorjahr lt. HV-Beschluss	0	0	0	0	0	-45.050
Jahresüberschuss 2022	0	0	0	0	0	71.785
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	6.139	-6.139
Währungsveränderung	0	0	0	0	0	-155
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0
Nicht abgerufene Dividende	0	0	0	0	0	3
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-315	315	-1
<b>Stand am 31.12.2022</b>	12.000	3.000	3.286	1.500	110.991	199.330
Dividende für das Vorjahr lt. HV-Beschluss	0	0	0	0	0	-55.050
Jahresüberschuss 2023	0	0	0	0	0	87.574
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	16.074	-16.074
Währungsveränderung	0	0	0	0	0	0
Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0
Nicht abgerufene Dividende	0	0	0	0	0	4
<b>Stand am 31.12.2023</b>	12.000	3.000	3.286	1.500	127.065	215.784

Eigenkapital des Mutterunternehmens				Anteile anderer Gesellschafter		Konzern-eigenkapital
Gewinn-rücklagen gesamt	Kumu-liertes übriges Eigenkapital aus Währungs-umrech-nung	Kumu-liertes übriges Eigenkapital aus derivativen Finanz-instru-menten	Summe	am Kapital	am kumulierten Konzern-ergebnis	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
285.239	2.088	-414	305.199	1	10	305.210
-45.050	0	0	-45.050	0	0	-45.050
71.785	0	0	71.785	0	0	71.785
0	0	0	0	0	0	0
-155	1.768	0	1.613	0	-13	1.600
0	0	723	723	0	0	723
3	0	0	3	0	0	3
0	483	0	483	0	5	488
-1	0	0	-1	0	0	-1
311.821	4.339	309	334.755	1	2	334.758
-55.050	0	0	-55.050	0	0	-55.050
87.574	0	0	87.574	0	0	87.574
0	0	0	0	0	0	0
0	-97	0	-97	0	0	-97
0	0	-302	-302	0	0	-302
4	0	0	4	0	0	4
344.349	4.242	7	366.884	1	2	366.887

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens  
der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,  
im Geschäftsjahr 2023**

**Anschaffungs-/Herstellungskosten**

	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- anpassung	Stand am 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	6.096	0	0	0	0	6.096
2. Aktivierter Entwicklungsaufwand	3.061	0	0	0	0	3.061
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.713	385	0	283	3	13.818
	22.870	385	0	283	3	22.975
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.306	2.972	0	1.065	-54	90.159
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.097	2.864	532	833	-95	59.565
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.404	7.472	423	2.461	61	46.899
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.726	19.519	-955	263	-2	20.025
	188.533	32.827	0	4.622	-90	216.648
<b>III. Sonstige Finanzanlagen</b>						
	5	3.000	0	0	0	3.005
	211.408	36.212	0	4.905	-87	242.628

**Kumulierte Abschreibungen**

**Buchwerte**

Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Währungs- anpassung	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0	6.096	6.096
3.046	14	0	1	3.061	0	15
10.223	973	282	1	10.915	2.903	3.490
13.269	987	282	2	13.976	8.999	9.601
35.902	2.443	1.050	10	37.305	52.854	52.404
42.998	3.478	663	-50	45.763	13.802	14.099
28.573	4.663	2.362	50	30.924	15.975	12.831
0	0	0	-1	-1	20.026	1.726
107.473	10.584	4.075	9	113.991	102.657	81.060
0	0	0	0	0	3.005	5
120.742	11.571	4.357	11	127.967	114.661	90.666

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens  
der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim,  
im Geschäftsjahr 2022**

**Anschaffungs-/Herstellungskosten**

	Stand am 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- anpassung	Stand am 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Geschäfts- oder Firmenwert	6.096	0	0	0	0	6.096
2. Aktivierter Entwicklungsaufwand	3.061	0	0	0	0	3.061
3. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13.296	480	0	66	3	13.713
	22.453	480	0	66	3	22.870
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	86.946	1.127	15	137	355	88.306
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.341	2.274	35	1.667	114	57.097
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.974	5.065	321	3.143	187	41.404
4. Geleistete Anzahlungen	654	1.479	-371	36	0	1.726
	182.915	9.945	0	4.983	656	188.533
<b>III. Sonstige Finanzanlagen</b>						
	1.005	0	0	1.000	0	5
	206.373	10.425	0	6.049	659	211.408

**Kumulierte Abschreibungen**

**Buchwerte**

Stand am 1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Währungs- anpassung	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0	6.096	6.096
2.867	179	0	0	3.046	15	194
9.289	997	66	3	10.223	3.490	4.007
12.156	1.176	66	3	13.269	9.601	10.297
33.570	2.381	121	72	35.902	52.404	53.376
41.147	3.409	1.628	70	42.998	14.099	15.194
27.083	4.257	2.900	133	28.573	12.831	11.891
0	0	0	0	0	1.726	654
101.800	10.047	4.649	275	107.473	81.060	81.115
0	0	0	0	0	5	1.005
113.956	11.223	4.715	278	120.742	90.666	92.417

**Konzernsegmentberichterstattung**  
**der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim**

	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konsolidierungseffekte		Konzernabschluss	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz mit Dritten	301.803	267.749	230.521	206.316	0	0	532.324	474.065
Betriebsergebnis	102.531	99.560	13.729	5.078	-430	-5.015	115.830	99.623
Ertragsteuer	-27.827	-24.890	-2.956	-3.193	0	195	-30.783	-27.888
Jahresüberschuss	79.599	71.666	11.316	1.890	-3.341	-1.771	87.574	71.785
Langfristiges Segmentvermögen	106.719	83.635	13.539	10.495	-790	0	119.468	94.130
Kurzfristiges Segmentvermögen	305.349	296.047	110.023	109.229	-28.442	-31.655	386.930	373.621
Segmentvermögen (Summe Aktiva)	412.068	379.682	123.562	119.724	-29.232	-31.655	506.398	467.751
Segmentschulden inkl. Rückstellungen	103.005	93.091	63.920	68.685	-27.414	-28.783	139.511	132.993
Investitionen (inkl. Zugänge Nutzungsrechte)	29.369	7.993	3.843	2.432	0	0	33.212	10.425
Abschreibungen	9.434	9.469	2.137	1.754	0	0	11.571	11.223
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	1.282	1.190	190	165	0	0	1.472	1.355

## **KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023 DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM**

### **(1) Allgemeine Grundsätze**

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG, die ihren Sitz in Gosheim, Industriestraße 8-12, Deutschland, hat und in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 460397, eingetragen ist, ist die oberste Muttergesellschaft des HERMLE-Konzerns. Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und vertreiben hochpräzise Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren.

Der Konzernabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards, Auslegungen und Interpretationen berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen auf den Stichtag 31. Dezember 2023 aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einige Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Konzernwährung ist der Euro. Die Angaben erfolgen entsprechend kaufmännischer Auf- oder Abrundung in Tausend Euro, sofern nichts anderes erwähnt ist.

Der Vorstand der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG hat den Konzernabschluss am 28. März 2024 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## **(2) Neue und geänderte Standards/Interpretationen**

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2023 beginnen.

Es waren im laufenden Geschäftsjahr folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend zu beachten:

Amend. IAS 1: Darstellung des Abschlusses - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

IAS 8: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern - Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Amend. IAS 12: Ertragsteuern - Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen

IFRS 17: Versicherungsverträge

Aus der Anwendung dieser neuen Standards und Interpretationen haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

Darüber hinaus existieren folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen, die vom IASB herausgegeben wurden, aber von der Europäischen Union noch nicht anerkannt sind.

Amend. IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback Transaktionen

Amend. IAS 7 und IFRS 7: Kapitalflussrechnung und Finanzinstrumente: Angaben - Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Amend. IAS 21: Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse - Mangel an Umtauschbarkeit

Es ist nach aktuellem Kenntnisstand nicht zu erwarten, dass diese Standards wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden. Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht.

### (3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG einbezogen. Alle Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt von der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG gemäß IFRS 10 beherrscht und darum voll konsolidiert werden.

Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

<u>Gesellschaft</u>	<u>Art der Konsolidierung</u>	<u>Beteiligungsquote</u>
<b>Segment Inland</b>		
HPV HERMLE Vertriebs GmbH, Gosheim	Voll	100,0 %
HLS HERMLE Systemtechnik GmbH, Gosheim	Voll	100,0 %
HERMLE Maschinenbau GmbH, Gosheim	Voll	100,0 %
<b>Segment Auslandsvertrieb</b>		
HERMLE (Schweiz) AG, Neuhausen, Schweiz	Voll	100,0 %
HERMLE WWE AG, Neuhausen, Schweiz	Voll	99,8 %
HERMLE Nederland BV, Horst, Niederlande	Voll	100,0 %
HERMLE Italia S.R.L., Rodano, Italien	Voll	100,0 %
HERMLE USA INC., Franklin Wisconsin, USA	Voll	100,0 %
HERMLE Properties INC., Franklin Wisconsin, USA	Voll	100,0 %
HERMLE Mexiko, S. DE R.L. DE C.V., Querétaro; Mexiko	Voll	100,0 %
HERMLE SEA Co., Ltd, Bangkok, Thailand	Voll	100,0 %
HERMLE Machine (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	Voll	100,0 %
HERMLE France SAS, Les Ulis, Frankreich	Voll	100,0 %
HERMLE South East Europe SRL, Medias, Rumänien	Voll	100,0%

Die im März 2023 gegründete HERMLE France SAS mit Sitz in Les Ulis, Frankreich, sowie die im Oktober 2023 gegründete HERMLE South East Europe SRL mit Sitz in Medias, Rumänien, wurden im Geschäftsjahr erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Im Übrigen blieb der Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### **(4) Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ("Business Combinations") nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, ein entstehender negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam aufgelöst. Entstehende Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Impairment-Test unterzogen.

Zwischenergebnisse zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden - soweit wesentlich - eliminiert. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Für die Anteile konzernfremder Gesellschafter an Konzerngesellschaften ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet worden. Dieser Betrag beinhaltet neben den Anteilen Dritter am Kapital und den Rücklagen auch den anteiligen Bilanzgewinn.

## **(5) Währungsumrechnung**

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig ihr Geschäft betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung des Abschlusses resultierende Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus entstehende Währungsgewinne oder -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzposten ausländischer Betriebsstätten werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungsabschlüsse verwandt:

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>
USD/€	1,1050	1,0666	1,0829	1,0500
CHF/€	0,9260	0,9847	0,9717	1,0017

## **(6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Abschlüsse der HERMLE AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IFRS 10.19 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

## **AKTIVPOSTEN**

### **Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Immaterielle Vermögenswerte werden nach IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Anschaffungskosten eines im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer - hierzu zählen Geschäfts- oder Firmenwerte - werden aktiviert und mindestens jährlich einem Impairment-Test nach IAS 36 unterzogen. Sofern ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt wird, erfolgt eine Abschreibung.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger Nutzen zufließt und deren Kosten zuverlässig bestimmt werden können, werden mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten erfassen dabei alle dem Herstellprozess direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der damit in Verbindung stehenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen werden bei Entstehung grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden aktiviert, soweit die technische Umsetzbarkeit sowie die Vermarktungsfähigkeit und -absicht gesichert sind. Der Nachweis für die genannten Kriterien wird mit der technischen Erprobung der neuen Produkte im Haus und der erfolgreichen Vorstellung bei Versuchskunden erbracht. In der Entwicklungsphase wird die Werthaltigkeit jährlich durch einen Impairment-Test überprüft. Aktivierte Entwicklungen werden beginnend mit der öffentlichen Vorstellung über einen erwarteten Produktlebenszyklus von drei bis vier Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend dem zu erwartenden Verbrauch des zukünftigen Nutzens vorgenommen. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert. Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie Finanzierungsaufwendungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 bis 5 Jahre
Entwicklungskosten	3 bis 4 Jahre
Technisches Know-how	10 Jahre
Gebäude	12 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Betriebsvorrichtungen	3 bis 14 Jahre
Andere Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer - außer dem Geschäfts- oder Firmenwert - liegen nicht vor.

## **Leasing**

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum im Sinne von IFRS 16 zu kontrollieren. Der Konzern ist ausschließlich als Leasingnehmer und nicht als Leasinggeber tätig. Zu Nutzungsbeginn werden für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen bilanziert.

Kurz laufende Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten (und ohne Kaufoption) sowie Leasingvereinbarungen, bei denen der dem Leasingvertrag zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert im Sinne von IFRS 16 ist, wurden entsprechend dem Wahlrecht nicht bilanziert. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nichtleasing- und Leasingkomponenten werden grundsätzlich getrennt voneinander bilanziert.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum mit den Anschaffungskosten aktiviert, die sich aus den Kosten der erfassten Leasingverbindlichkeit, den entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie den vom Leasinggeber gewährten Mietanreizen ergeben. In der Folge werden die Nutzungsrechte um lineare Abschreibungen bis zum Ende des Leasingzeitraums vermindert und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeit berichtigt.

Der erstmalige Ansatz der Leasingverbindlichkeit bestimmt sich als Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen umfassen ausschließlich feste Leasingzahlungen. Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingverbindlichkeit verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Die Leasingverbindlichkeit wird in der Folge erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und um die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit, der Leasingzahlungen (z. B. infolge der Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

## **Impairment-Test**

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird regelmäßig zum Bilanzstichtag geprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn infolge veränderter Umstände eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung gegeben ist. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts der jeweiligen Vermögenswerte mit dem erzielbaren Betrag bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus der Nutzung oder der Veräußerung des betroffenen Vermögenswerts. Sofern dieser unter den Buchwert gesunken ist, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Steigt der Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert, so findet eine Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten statt. Ausgenommen von der Wertaufholung ist ein Geschäfts- oder Firmenwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden ebenfalls jährlich oder bei Bestehen von Anhaltspunkten einem Impairment-Test unterzogen. Dabei wird der Buchwert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich der ihr zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten verglichen. Die Berechnung verwendet Cashflow-Prognosen, denen ein fünfjähriger Planungszeitraum zugrunde liegt. Die EBIT-Marge liegt im Detailplanungszeitraum in einer Bandbreite von 6,1 % bis 7,5 %. Die Umsatzerlöse sind in diesem Zeitraum mit Steigerungsraten in einer Bandbreite von 8 % - mit abnehmender Tendenz - bis hin zu 1 % geplant. Zur Extrapolation der Cashflow-Prognose für Zeiträume außerhalb des Detailplanungszeitraums wird eine Wachstumsrate von 1 % unterstellt, was der erwarteten langfristigen Wachstumsrate in der Maschinenbau-Branche entspricht. Die Berechnungsmethodik entspricht Stufe 3 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13.

## Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zugeordneten Risiken dar. Hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte berücksichtigt. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die Risiken des Konzerns und seiner Segmente und Gesellschaften, die sich für eine vergleichbare Anlage am Kapitalmarkt ergeben würden, und basiert auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts wurde vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Unsicherheiten ein einheitlicher Abzinsungssatz von 7,97 % (Vj. 7,89 %) nach Steuern herangezogen.

Im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests wurde kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ermittelt.

## Sensitivität der getroffenen Annahmen

Im Rahmen des Wertminderungstests wurden Szenario-Analysen mit abweichenden Annahmen erstellt. Weder ein Zinsanstieg von 200 Basispunkten noch eine zusätzliche EBIT-Margen-Verschlechterung von bis zu 2 % hätten dabei einen Abwertungsbedarf auf den Buchwert zur Folge.

## **Sonstige Finanzanlagen**

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalteten grundsätzlich Finanzanlagen in Form von Terminanlagen oder vergleichbare Finanzanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt wurden.

## **Vorräte**

Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende aktivierungspflichtige Verwaltungskosten auf Basis einer normalen Auslastung. Auf länger lagernde Bestände und bei verminderter Verwertbarkeit oder zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Bei Entfall der Gründe werden diese wieder aufgeholt. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Forderungen werden mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Mögliche und erkennbare Ausfallrisiken bei einzelnen Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen zweifelhafter Forderungen beruht auf Ermessensentscheidungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, bei denen neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch aktuelle Konjunkturlagen, aktuelle Geschäftsentwicklungen, länderspezifische Gegebenheiten, Erfahrungen der Vergangenheit etc. berücksichtigt wurden. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und Vermögenswerte mit Laufzeiten über einem Jahr werden mit dem Barwert ausgewiesen.

## **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente im Sinne von IFRS 9 sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem Vertragspartner zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel, derivative finanzielle Vermögenswerte sowie marktgängige Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen und Finanzinvestitionen.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn HERMLE Vertragspartei nach den Verträgen über die Finanzinstrumente wird. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, zu dem sie entstanden sind.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente oder finanzielle Verbindlichkeiten, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Posten, die im Folgenden nicht der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zuzuordnen sind, werden Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb oder der Ausgabe zurechenbar sind, als Anschaffungsnebenkosten erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis (grundsätzlich entspricht dieser den Anschaffungskosten) bewertet. Die Folgebewertung richtet sich nach der Klassifizierung der Finanzinstrumente.

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten basiert auf dem Geschäftsmodell, in welchem die Instrumente gehalten werden, sowie der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Die Festlegung des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene und richtet sich nach der Intention des Managements sowie den Transaktionsmustern der Vergangenheit. Die Prüfung der Zahlungsströme erfolgt auf Basis der einzelnen Instrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IFRS 9 in die folgenden drei Kategorien eingestuft:

1. Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
2. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und
3. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

### **Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geschäftsmodell "Halten").

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente können insbesondere Kassenbestände, Schecks, Sichteinlagen bei Banken sowie Schuldverschreibungen und Einlagenzertifikate mit einer Restlaufzeit zum Anschaffungszeitpunkt von bis zu drei Monaten umfassen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen in diesem und dem vorherigen Geschäftsjahr mit dem Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung überein.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen wertgemindert oder ausgebucht werden.

Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Effekte aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

## **Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und die sowohl mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch Verkäufe zu tätigen, beispielsweise um ein definiertes Liquiditätsziel zu erreichen (Geschäftsmodell "Halten und Veräußern"). Diese Kategorie enthält außerdem Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die die Option zur Erfassung von Zeitwertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgeübt wird.

Nach der erstmaligen Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit dem Abgang von Schuldinstrumenten dieser Kategorie werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Erhaltene Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Zeitwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht erfolgswirksam erfasst, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklage umgebucht. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

## **Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen. Daneben sind auch finanzielle Vermögenswerte enthalten, die weder dem Geschäftsmodell "Halten" noch dem Geschäftsmodell "Halten und Veräußern" zugeordnet wurden.

Ebenfalls hier enthalten sind Aktien oder verzinsliche Wertpapiere, die mit der Absicht der kurzfristigen Veräußerung erworben wurden. Gewinne oder Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung bestehender oder geplanter operativer Grundgeschäfte und damit verbundener Risiken setzt HERMLE derivative Finanzinstrumente ein. Derzeit werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte werden durch die HERMLE AG bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertung relevant. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen, solche mit einem negativen Zeitwert unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Rahmen des Hedge Accounting werden Wertveränderungen von Fair Value Hedges, die zur Absicherung von Wertschwankungen von Bilanzposten dienen, ebenso wie die Wertschwankungen von bilanzierten Grundgeschäften ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertveränderungen von Cashflow Hedges werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral direkt gegen das kumulierte übrige Eigenkapital verrechnet.

## **Wertminderungen**

Grundsätzlich ist das Modell der erwarteten Kreditausfälle nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Die Bewertung über die Gesamtlaufzeit ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Die Bewertung über die Gesamtlaufzeit ist immer bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente vorzunehmen.

Das Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallrisiken angemessen Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Im Rahmen der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen werden Forderungen, für die ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, auf Wertminderungen untersucht und gegebenenfalls wertberichtigt. Die Ermittlung beruht auf Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen. Hierbei werden neben Kreditwürdigkeit und Zahlungsverzug des jeweiligen Kunden auch aktuelle und zukünftig mögliche Konjunktur- und Branchenentwicklungen, länderspezifische Risiken und Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken und Finanzinstituten mit guter bis sehr guter Bonität hinterlegt. Die Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel werden auf der Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet. Dies spiegeln die kurzen Laufzeiten wider.

## **PASSIVPOSTEN**

### **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen und Risiken gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und verlässlich geschätzt werden können. Sie werden in Höhe ihres wahrscheinlichen Erfüllungsbetrags gebildet und nicht mit eventuellen Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung entstehende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originär finanzielle Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Latente Steuern**

Auf alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern ausgewiesen. Darüber hinaus werden auch aktive latente Steuern für Steuererminderungsansprüche aufgrund steuerlicher Verlustvorträge bilanziert, soweit die zukünftige Realisierbarkeit ausreichend gesichert ist. Die zur Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Realisationszeitpunkt geltenden bzw. erwarteten Steuersätze.

## **KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **Umsatzerlöse**

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über die Produkte oder erbrachten Dienstleistungen erlangt. Dies ist grundsätzlich dann gegeben, wenn die Erzeugnisse geliefert oder die Dienstleistungen erbracht worden sind und somit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sofern Ersatzteile im Zusammenhang mit einem Serviceauftrag stehen, erfolgt die Umsatzrealisierung erst mit Abschluss des Serviceauftrags, da erst in diesem Moment die vereinbarte Gegenleistung vollständig erfüllt wird. Zudem sind bei jedem Vertrag die daraus resultierenden Leistungsverpflichtungen zu identifizieren. Ein Vertrag oder die Summe zusammengefasster Verträge kann mehrere Leistungsverpflichtungen umfassen, die jeweils eigenen Regelungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Umsatzrealisation unterliegen.

Verträge mit Kunden über den Verkauf von Gütern enthalten bei HERMLE lediglich Garantie- und Schulungsleistungen als separate Leistungsverpflichtungen.

Grundsätzlich bestehen im Zusammenhang mit den Verkaufsverträgen länderspezifische, gesetzliche Gewährleistungen, die auch nach Anwendung des IFRS 15 wie bisher nach IAS 37 über die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus bietet HERMLE erweiterte Gewährleistungen an, die als separate Leistungsverpflichtung zu beurteilen sind und denen ein Einzelveräußerungspreis zugeordnet werden kann. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt nach IFRS 15 zeitanteilig mit Ablauf der Gewährleistungszeit. HERMLE gewährt normalerweise verlängerte Garantien bis zu 36 Monate und damit über die gesetzlichen Gewährleistungsfristen (im Inland in der Regel 24 Monate, im Ausland in der Regel 12 Monate) hinaus.

Auch den Schulungsleistungen wird entsprechender Umsatz in Höhe des Einzelveräußerungspreises zugeordnet, der bei Erbringung der Leistungen realisiert wird. Schulungsleistungen im Zusammenhang mit dem Maschinenverkauf werden in der Regel bis zu zwei Jahre nach Auslieferung der Maschinen erbracht.

Bei allen Dienstleistungsverträgen werden die Umsätze gemäß IFRS 15 zeitpunktbezogen mit Erbringung der Dienstleistungen realisiert. Bei Verträgen, bei denen verschiedene Leistungsverpflichtungen enthalten sind, erfolgt die Allokation anhand der Einzelveräußerungspreise, wie die Dienstleistungen auch in separaten Transaktionen angeboten werden. Die Einzelveräußerungspreise entsprechen dabei auch den beizulegenden Zeitwerten der Dienstleistungskomponenten.

Die Umsatzerlöse für diese Leistungsverpflichtungen sowie die zugehörigen Kosten werden nach Erbringung der Leistung erfasst.

Die Umsatzerlöse werden abzüglich Skonti und Preisnachlässen ausgewiesen.

### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit hinreichender Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendungen gewährt werden und der Konzern die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Öffentliche Zuwendungen, die für den Konzern angefallene Aufwendungen kompensieren, werden planmäßig in den Zeiträumen, in denen die Aufwendungen erfasst werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sozialversicherungsbeiträge in Deutschland werden mit dem Personalaufwand verrechnet. Im Berichtsjahr ergaben sich hieraus Zuwendungen im Zusammenhang mit Erstattungen von Corona-Ausfallgeld im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes sowie mit Ausbildungszuschüssen in Höhe von T-Euro 22 (Vj. T-Euro 107).

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ**

### **(7) Anlagevermögen**

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten aus der Entwicklung von neuen Werkzeugmaschinenprodukten ausgewiesen. Sie betragen zum Ende des Geschäftsjahres netto T-Euro 0 (Vj. T-Euro 15). Die unmittelbar als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf T-Euro 18.157 (Vj. T-Euro 15.947).

Der Goodwill resultiert aus der Erstkonsolidierung der HERMLE Systemtechnik GmbH im Geschäftsjahr 2018.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen technisches Know-how, Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich hauptsächlich um im Eigentum befindliche Vermögensgegenstände und daneben in geringem Umfang um Nutzungsrechte auf gemieteten Flächen, die nach IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ aktiviert werden. Zu weiteren Angaben bilanzierter Leasingverhältnisse vgl. Abschnitt Leasingverhältnisse.

Eine Übersicht über die von der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG gehaltenen Beteiligungen ist unter (3) Konsolidierungskreis dargestellt.

## Leasingverhältnisse

Der Konzern hat im Wesentlichen Leasingverträge für Gebäudemietverträge und Kfz-Leasingverträge.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderung während der Berichtsperiode dargestellt:

T-Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Stand 1. Januar 2022	530	173	703
Zugänge abzgl. Abgänge	131	163	294
Abschreibungen	-279	-145	-424
Stand 31. Dezember 2022	382	191	573
Zugänge abzgl. Abgänge	723	302	1.025
Abschreibungen	-355	-135	-490
Stand 31. Dezember 2023	750	358	1.108

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderung in der Berichtsperiode:

T-Euro	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Stand 1. Januar	573	696
Zugänge abzgl. Abgänge	851	247
Zinsen	29	5
Zahlungen	-393	-375
Stand 31. Dezember	1.060	573

Leasingverpflichtungen	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
T-Euro				
Mindestleasingzahlungen	544	565	0	1.109
Barwert	533	528	0	1.060

Bei Gebäudemietverträgen können die Laufzeiten bis zu fünf Jahre betragen. Die Laufzeit der Kfz-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

### **(8) Sonstige Finanzanlagen**

Der Posten beinhaltet Termingeldanlagen sowie Genossenschaftsanteile. Wir verweisen auf die Angaben unter (11).

## **(9) Vorräte**

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2023 T-Euro	31.12.2022 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.156	61.613
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	21.776	22.041
Fertige Erzeugnisse und Waren	24.132	22.528
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	773	1.888
	<u>120.837</u>	<u>108.070</u>

Der Buchwert der zu Nettoveräußerungspreisen angesetzten Vorräte belief sich auf T-Euro 11.209 (Vj. T-Euro 10.118). Die im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasste Verminderung der Wertberichtigung auf Vorräte betrug T-Euro 490 (Vj. T-Euro 669). Geleistete Anzahlungen werden netto ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

## **(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen**

	31.12.2023 T-Euro	31.12.2022 T-Euro
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Gegenüber Dritten	93.210	94.579
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>		
Derivative Finanzinstrumente	656	528
Steuererstattungsansprüche	2.157	2.798
Rechnungsabgrenzungsposten	1.531	1.065
Kundenforderungen aus Anzahlungen	6.781	7.609
Übrige sonstige Vermögenswerte	1.724	1.071
	<u>12.849</u>	<u>13.071</u>
Gesamt	<u>106.059</u>	<u>107.650</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beliefen sich auf T-Euro 4.260 (Vj. T-Euro 5.634). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte hatten ausschließlich eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die in den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 bzw. IAS 39 zum Marktwert angesetzt. Sie betreffen positive Marktwerte von Devisensicherungsgeschäften im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 bzw. IAS 39. Soweit sie als Fair Value Hedges Sicherungszwecken dienen, stehen den positiven Marktwerten gegenläufige Wertminderungen in den Bilanzposten der zugeordneten Grundgeschäfte gegenüber.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten darüber hinaus als Hauptposten kurzfristige Forderungen gegenüber Lieferanten aus Rücksendungen sowie kurzfristige Forderungen gegenüber Mitarbeitern.

Nachfolgend ist die Zusammensetzung der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen klassifiziert nach Überfälligkeit dargestellt:

		Buchwert	Davon:	Davon:			
		Gesamt	Weder	nicht wertgemindert und in den			
			wertgemin-	folgenden Zeitbändern überfällig			
			dert noch	<3	3-6	6-12	>12
			überfällig	Monate	Monate	Monate	Monate
		T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2023	93.210	24.185	2.462	0	13	11
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2022	94.579	20.643	633	1.326	2.934	354

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen sowie überfälligen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Veränderung in den Wertberichtigungen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an sonstigen kurzfristigen Forderungen wieder:

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	7.966	9.018
Im Berichtszeitraum in der GuV erfasster Betrag	-155	-1.180
Ausbuchung von Forderungen	-39	-36
Währungsumrechnungseffekte	<u>98</u>	<u>164</u>
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	<u><u>7.870</u></u>	<u><u>7.966</u></u>

In der nachfolgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	141	55
Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen	0	0

### **(11) Sonstige Finanzanlagen, Wertpapiere und sonstige Anlagen**

Terminanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten werden in Höhe von T-Euro 3.000 (Vj. T-Euro 0) unter den langfristigen sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr werden unter diesem Posten Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten in Höhe von T-Euro 49.000 (Vj. T-Euro 44.000) ausgewiesen.

### **(12) Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	<u>31.12.2023</u> T-Euro	<u>31.12.2022</u> T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	111.008	113.879
Kassenbestand	<u>26</u>	<u>22</u>
	<u><u>111.034</u></u>	<u><u>113.901</u></u>

### **(13) Eigenkapital**

Das Grundkapital ist gegenüber Vorjahr unverändert und ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien sind mit einer Mehrdividende von Euro 0,05 ausgestattet. Der rechnerische Nennwert der Aktien beträgt Euro 3,00 je Aktie.

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Verkauf von in früheren Geschäftsjahren erworbenen eigenen Aktien über die Börse.

Im Geschäftsjahr wurden T-Euro 16.000 (Vj. T-Euro 6.000) den Gewinnrücklagen der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG zugeführt. Weitere T-Euro 74 wurden den Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften zugeführt.

Vom Vorstand wurde in der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2024 vorgeschlagen, der Hauptversammlung aus dem Bilanzgewinn 2023 der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG von T-Euro 155.984 einen Betrag in Höhe von T-Euro 75.050 durch Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt Euro 15,00 je Stammaktie und Euro 15,05 je Vorzugsaktie auszuschütten, T-Euro 16.000 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den Restbetrag in Höhe von T-Euro 64.934 auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Dividendenvorschlag wird auf der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2024 gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat auf Basis der weiteren Entwicklung des Ukraine-Konflikts und seiner Wirkungen sowie der Branchenkonjunktur erneut bewertet werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 11,00 je Stammaktie und Euro 11,05 je Vorzugsaktie ausgeschüttet.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung enthält die Differenzen aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften.

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag von T-Euro 309 (Vj. T-Euro -414) dem Eigenkapital entnommen und als Ertrag (Vj. Aufwand) im Periodenergebnis erfasst. Daneben wurden Erträge (Vj. Erträge) aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die auf Cashflow-Hedges entfallen, in Höhe von T-Euro 7 (Vj. T-Euro +309) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und seiner Bestandteile sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

#### **(14) Anteile anderer Gesellschafter**

Der verbleibende Posten entfällt auf den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteil am Eigenkapital der HERMLE WVE AG.

## (15) Rückstellungen

	Stand 1.1.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Andere Veränderungen T-Euro	Stand 31.12.2023
	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro	T-Euro
Steuerrückstellungen	4.382	1.038	94	10.018	-12	13.257
Personalarückstellungen	17.657	9.122	121	15.823	-153	24.084
Sonstige Rückstellungen						
im Vertriebs- und Einkaufsbereich	31.192	20.574	937	22.748	-4	32.425
für sonstige Bereiche	<u>1.554</u>	<u>1.118</u>	<u>50</u>	<u>1.517</u>	<u>6</u>	<u>1.910</u>
	32.746	21.692	989	24.265	2	34.334
	<u>54.785</u>	<u>31.852</u>	<u>1.202</u>	<u>50.106</u>	<u>-163</u>	<u>71.674</u>
dv. kurzfristige Rückstellungen	52.672	31.522	1.156	49.796	-176	69.704
dv. langfristige Rückstellungen	2.023	329	46	309	13	1.970

Die Rückstellungen betreffen im Personalbereich im Wesentlichen Gleitzeitrückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sowie Prämienzahlungen. Die Vertriebs- und Einkaufsrisiken betreffen Gewährleistung, Kulanz und andere nachlaufende Leistungen, Abnahme- oder Rückkaufverpflichtungen und eine Reihe sonstiger Einkaufs- und Vertriebsrisiken. Im übrigen Bereich sind sonstige offene Leistungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

Die langfristigen Rückstellungen betreffen, wie im Vorjahr, die Personalarückstellungen, insbesondere für Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die anderen Veränderungen umfassen Währungs- und Zinseffekte in Höhe von insgesamt T-Euro 163 (Vj. T-Euro 299), die als Ertrag erfasst wurden.

Die Effekte aus der Aufzinsung und aus Veränderungen des Diskontierungszinssatzes in Höhe von T-Euro 18 (Vj. T-Euro 15) entfielen mit T-Euro 14 (Vj. T-Euro 12) auf Personalarückstellungen und mit T-Euro 4 (Vj. T-Euro 3) auf sonstige Rückstellungen.

## (16) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2023 T-Euro	31.12.2022 T-Euro
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Leasingverbindlichkeiten	<u>532</u>	<u>186</u>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten</b>		
	<u>8.795</u>	<u>9.605</u>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Erhaltene Anzahlungen	28.732	37.316
Vertragliche Schuld aus Zahlungsrechnungen	6.781	7.609
Vertragsverbindlichkeiten	3.089	2.463
Leasingverbindlichkeiten	528	387
Derivative Finanzinstrumente	390	259
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.437	10.200
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	752	690
Übrige Verbindlichkeiten	<u>8.118</u>	<u>7.814</u>
	<u>56.833</u>	<u>66.740</u>
<b>Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten</b>		
bis 1 Jahr	65.628	73.345
über 1 Jahr	532	186
	<u>66.160</u>	<u>76.531</u>

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS 9 zum Marktwert angesetzt. Sie betreffen die negativen Marktwerte von Devisensicherungsgeschäften im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 bzw. IAS 39. Soweit sie als Fair Value Hedges Sicherungszwecken dienen, stehen den negativen Marktwerten gegenläufige Werterhöhungen in den Bilanzposten der zugeordneten Grundgeschäfte gegenüber.

Die erhaltenen Anzahlungen werden netto ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (17) Umsatzerlöse

Die folgende Tabelle enthält die Verteilung der Umsätze 2023 und 2022 nach Absatzregionen sowie die Überleitung der Umsätze nach Produkt- und Dienstleistungsbereichen auf die berichtspflichtigen Segmente.

In T-Euro	Inlands- gesellschaften		Auslandsvertrieb		Konzern	
	01- 12/23	01- 12/22	01- 12/23	01- 12/22	01- 12/23	01- 12/22
<b>Absatzgebiete</b>						
Bundesrepublik Deutschland	203.281	171.489	0	0	203.281	171.489
Andere Länder	98.522	96.260	230.521	206.316	329.043	302.576
<b>Summe</b>	301.803	267.749	230.521	206.316	532.324	474.065
<b>Produkt- und Dienst- leistungsbereiche</b>						
Verkauf von Werkzeug- maschinen, Zubehör und Ersatzteilen	286.178	253.266	218.726	196.346	504.904	449.612
Service und Schulungs- dienstleistungen	15.625	14.483	11.795	9.970	27.420	24.453
Summe	301.803	267.749	230.521	206.316	532.324	474.065
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	301.803	267.749	230.521	206.316	532.324	474.065
Umsatz mit Dritten	301.803	267.749	230.521	206.316	532.324	474.065

Die Vertragssalden stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
	T-Euro	T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	93.210	94.579
Kundenforderungen aus Anzahlungsrechnungen	6.781	7.609
<b>Summe</b>	<b>99.991</b>	<b>102.118</b>
Erhaltene Anzahlungen	28.732	37.316
Vertragsverbindlichkeiten	3.089	2.463
Vertragliche Schuld aus Anzahlungsrechnungen	6.781	7.609
<b>Summe</b>	<b>38.602</b>	<b>47.388</b>

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen von Kunden erhaltene Anzahlungen für Maschinenverkäufe. Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen bereits berechnete, aber noch nicht erbrachte Garantie- und Schulungsleistungen.

Bei der vertraglichen Schuld aus Anzahlungsrechnungen handelt es sich um fällige, noch nicht gezahlte Anzahlungsrechnungen, für die ein unbedingter Anspruch auf die Zahlung besteht.

Vertragsvermögenswerte bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T-Euro 1.398 (Vj. T-Euro 1.354) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

HERMLE erwartet, dass in den Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 enthaltene Beträge in Höhe von T-Euro 2.603 im Jahr 2024, in Höhe von T-Euro 486 im Jahr 2025 zu Umsatz führen.

### **(18) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2023 T-Euro	2022 T-Euro
Ertrag aus Auflösung Rückstellungen	1.174	2.331
Ertrag aus Auflösung Wertberichtigungen	4.248	5.062
Ertrag aus Anlageabgängen	612	994
Währungsgewinne aus Kursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten	0	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.367	1.540
	<u>8.401</u>	<u>9.927</u>

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Bestandteile Erträge aus Vermietung und Verpachtung, aus Weiterbelastungen von Kosten sowie Entschädigungszahlungen von Versicherungen und anderen Dritten enthalten.

### **(19) Materialaufwendungen**

Die Materialaufwendungen betreffen:

	2023 T-Euro	2022 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	209.047	195.856
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.421	8.323
	<u>217.468</u>	<u>204.179</u>

## **(20) Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Löhne und Gehälter	121.867	106.190
Soziale Abgaben	<u>21.317</u>	<u>18.369</u>
	<u><u>143.184</u></u>	<u><u>124.559</u></u>

Es fielen wie im Vorjahr keine Aufwendungen für Altersversorgung an.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	551	494
Angestellte	826	774
Auszubildende	<u>95</u>	<u>87</u>
Summe	<u><u>1.472</u></u>	<u><u>1.355</u></u>

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 3.233. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 80.

## **(21) Abschreibungen**

Die Abschreibungen betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T-Euro 5 (Vj. T-Euro 0) enthalten.

## **(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Bildung Wertberichtigungen auf Forderungen	3.849	3.986
Währungsverluste	382	2.618
Aufwand aus Konsolidierungskreisänderungen	0	4.708
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>50.207</u>	<u>43.947</u>
	<u>54.438</u>	<u>55.259</u>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Daneben sind sogenannte Kostensteuern für Kfz- und Grundsteuern sowie ausländische Repräsentanzen enthalten.

Der Aufwand aus Konsolidierungskreisänderungen betrifft die beiden Gesellschaften in Russland.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen in Bezug auf Leasingverhältnisse in Höhe von T-Euro 1.527 (Vj. T-Euro 1.273) enthalten. Davon entfallen T-Euro 1.493 (Vj. T-Euro 1.157) auf kurzfristige Leasingverhältnisse und T-Euro 34 (Vj. T-Euro 116) auf Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert, die nicht kurzfristig sind.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG sind im Jahr 2023 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 258 (Vj. T-Euro 215) angefallen. Davon entfallen T-Euro 13 auf das Vorjahr. Darüber hinaus wurden im laufenden Jahr T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) für andere Bestätigungsleistungen, T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) für Steuerberatungsleistungen und T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0) für sonstige Leistungen berechnet.

### **(23) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt:

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.721	279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-194</u>	<u>-229</u>
	<u>2.527</u>	<u>50</u>

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen Zinserträge aus Festgeldanlagen bei Kreditinstituten.

Der Zinsaufwand betrifft neben externen Zinsen im Wesentlichen den internen Aufwand aus der Aufzinsung von kurz- und langfristigen Rückstellungen.

### **(24) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen:

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Laufende Steuern	32.032	27.707
Latente Steuern	<u>-1.249</u>	<u>181</u>
	<u>30.783</u>	<u>27.888</u>

Die nachfolgende Tabelle leitet vom errechneten bzw. erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand über und erläutert die wesentlichen Unterschiede in zusammengefasster Form:

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern	118.357	99.673
Rechnerische Ertragsteuer in %	26,50%	26,50%
Errechnete Ertragsteuer	31.364	26.413
Nicht abzugsfähige Ausgaben	+229	+174
Sonstige aperiodische Steuern	-816	-137
Differenzen aus Steuersätzen/ Währungsumrechnung	-188	418
Nicht berücksichtigte Verlustvorträge	<u>194</u>	<u>1.020</u>
Gesamter Steueraufwand	<u><u>30.783</u></u>	<u><u>27.888</u></u>

Die errechnete Ertragsteuer wurde für Inlandsgesellschaften auf Basis eines Steuersatzes von 26,50 % (Vj. 26,50 %) errechnet, die latenten Steuern wurden auf Basis eines Steuersatzes von 26,50 % (Vj. 26,50 %) gebildet. Der Steuersatz beinhaltet Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag.

Die ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2023 T-Euro	31.12.2022 T-Euro
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Konsolidierungen	929	857
Anlagevermögen	407	165
Vorräte und Forderungen	1.487	1.272
Rückstellungen	1.441	778
Derivative Finanzinstrumente	104	69
Vertragsverbindlichkeiten	440	323
Summe	4.808	3.464
Verrechnungen mit passiver latenter Steuer	0	0
Summe	<u>4.808</u>	<u>3.464</u>
dv. erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet	104	28
<b>Passive latente Steuern</b>		
Anlagevermögen	814	651
Vorräte und Forderungen	405	618
Rückstellungen	271	260
Derivate Finanzinstrumente	174	140
Sonstiges	13	8
Summe	1.677	1.677
Verrechnungen mit aktiver latenter Steuer	0	0
Summe	<u>1.677</u>	<u>1.677</u>
dv. erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet	107	140

Die aktiven latenten Steuern werden unter dem Posten langfristige Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, die passiven latenten Steuern innerhalb des Postens langfristige Verbindlichkeiten.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen in Höhe von T-Euro 470 für die keine latente Steuerschuld angesetzt wurde.

Steuerlich vortragsfähige Verlustvorträge in Höhe von T-Euro 5.848 (Vj. T-Euro 5.260) sind aufgrund ungewisser Realisationsmöglichkeiten nicht angesetzt worden.

## **(25) Ergebnis je Aktie**

	<u>2023</u> T-Euro	<u>2022</u> T-Euro
Jahresüberschuss:		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	87.574	71.785
Minderheitenanteile am Ergebnis	0	0
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	87.574	71.785
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-50	-50
Ergebnis nach Minderheiten und Vorzugsdividenden	87.524	71.735
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	1.000.000	1.000.000
Summe aller Aktiengattungen	5.000.000	5.000.000
Durchschnittlich gewichtete Anzahl Aktien in Stück:	5.000.000	5.000.000
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	17,50	14,35
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	17,55	14,40

Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien oder Vorzugsaktien. Auch im Übrigen kam es zu keinen weiteren Veränderungen in den Eigenkapitalinstrumenten. Die Vorzugsaktien erhalten eine nachzahlbare Mehrdividende von 0,05 Euro je Aktie verglichen mit den Stammaktien. Dieser Mehranteil am Gewinn wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie zunächst einheitlich gekürzt und nur beim Ergebnis je Vorzugsaktie wieder hinzuaddiert.

### **(26) Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Entwicklung der Geldströme und deren Auswirkung auf den Fonds der Zahlungsmitteläquivalente sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode, der Cashflow aus der Investitions- sowie aus der Finanzierungstätigkeit wird dagegen zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt.

Die unter (12) erläuterten Zahlungsmittel aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten bilden den Finanzmittelfonds.

Steuerzahlungen sowie Zinszahlungen werden in voller Höhe als Mittelab- bzw. -zuflüsse aus der Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Cashflows aus Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen von T-Euro +2.082 (Vj. T-Euro -58) sowie Cashflows aus Steuern von T-Euro -29.225 (Vj. T-Euro +547) enthalten.

### **(27) Segmentberichterstattung**

HERMLE folgt für die Segmentberichterstattung dem IFRS 8 "Operating Segments", der verpflichtend die Einteilung der Segmente entsprechend dem "Management Approach" fordert. Hiernach werden Informationen zu den operativen Segmenten auf Basis der internen Organisations- und Managementstruktur veröffentlicht. Maßgeblich hierbei ist die interne Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium der Gesellschaft, das bei HERMLE durch den Vorstand repräsentiert wird.

Vor diesem Hintergrund orientiert sich die vorliegende Segmentberichterstattung an der Segmentierung entsprechend den Vertriebsaktivitäten. Die Segmente unterteilen sich einerseits in die homogenen Aktivitäten der ausländischen Vertriebsgesellschaften und Vertriebsniederlassungen, die die Funktion von Vertragshändlern und Vertriebsniederlassungen abdecken, und andererseits die verbleibenden Inlandsgesellschaften, die ihre Ergebnisse jeweils laufend berichten. Die Gesellschaften und Niederlassungen werden nach ihrer Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet. Dem Segment Auslandsvertrieb gehören die Gesellschaften HERMLE USA INC., HERMLE Properties INC., HERMLE Nederland BV, HERMLE Italia S.R.L., HERMLE (Schweiz) AG, HERMLE WWE AG (Schweiz), HERMLE Vostok OOO (Russland), HERMLE Uljanovsk OOO (Russland), HERMLE Mexiko S. DE R.L. DE C.V., HERMLE SEA Co, Ltd. (Thailand), HERMLE Machine (Shanghai) Co. Ltd., China, sowie die Vertriebsniederlassungen der HERMLE AG in Österreich, der Tschechischen Republik, Dänemark und Polen an. Neu im Auslandssegment sind außerdem in 2023 hinzugekommen die HERMLE France SAS, Les Ulis (Frankreich) und die HERMLE South East Europa SRL, Medias (Rumänien). Im Vorjahr waren im Auslandssegment die HERMLE Vostok OOO (Russland) sowie HERMLE Uljanovsk OOO (Russland) enthalten. Sie sind bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis am 01. April 2022 noch in Umsatz, Betriebsergebnis, Ertragsteuern und Jahresüberschuss des Vorjahres enthalten.

Umsätze und Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von marktüblichen Konditionen verrechnet. HERMLE misst den Erfolg der Segmente primär anhand des Betriebsergebnisses.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Spalte Konsolidierungseffekte eliminiert. Außerdem werden in der Spalte Konsolidierungseffekte auch die Posten ausgewiesen, die den genannten Segmenten nicht zugeordnet werden können. Der Segmentberichterstattung liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte, wobei die segmentübergreifenden Beziehungen in der Spalte Konsolidierungen enthalten sind. Ausgenommen von den Vermögenswerten sind jedoch im Bereich der Finanzanlagen alle Anteile, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, die voll oder anteilig in den Konzernabschluss einbezogen sind.

Aufgrund der Kundenstruktur und der Geschäftsaktivitäten von HERMLE ergab sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden oder Regionen.

## **(28) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2023</u> T-Euro	<u>31.12.2022</u> T-Euro
<b>Haftungsverhältnisse</b>		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5

## **(29) Finanzinstrumente**

### **Originäre Finanzinstrumente**

Der folgende Abschnitt enthält weitere wesentliche Erläuterungen zu den bilanzierten Finanzinstrumenten und deren Ergebniswirkung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sinne von IFRS 7. Aus den nachfolgenden Übersichten ergeben sich die Zusammensetzung der Finanzinstrumente nach Bilanzposten und Bewertungskategorien, der beizulegende Zeitwert sowie die Bewertungsergebnisse nach Bewertungskategorien.

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

<b>Wertansatz Bilanz nach IFRS 9</b>						
	<b>Buchwert</b>	Fortgeführte	Fair Value	Fair Value	Leasing	<b>Fair Value</b>
	<b>31.12.2023</b>	Anschaft-	erfolgs-	erfolgs-		<b>31.12.2023</b>
		fungs-	wirksam	neutral		
		kosten				
<b>Aktiva</b>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige Finanzanlagen	3.005	3.000		5		3.005
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0				0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.210	93.210				93.210
Sonstige kurzfristige Forderungen	7.568	7.568				7.568
Derivative Vermögenswerte	656		256	400		656
Wertpapiere und sonstige Anlagen	49.000	49.000				49.000
Zahlungsmittel	111.034	111.034				111.034
<b>Passiva</b>						
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Finanzverbindlichkeiten	0					0
Derivative Finanzinstrumente	0			0		0
Leasingverbindlichkeiten	-532				-532	-532
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8.795	-8.795				-8.795
Sonstige Verbindlichkeiten	-851	-851				-851
Leasingverbindlichkeit	-528				-528	-528
Derivative Finanzinstrumente	-390			-390		-390

Die Wertansätze der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

<b>Wertansatz Bilanz nach IFRS 9</b>						
	<b>Buchwert</b>	Fortgeführte	Fair Value	Fair Value	Leasing	<b>Fair Value</b>
	<b>31.12.2022</b>	Anschaft-	erfolgs-	erfolgs-		<b>31.12.2022</b>
		fungs-	wirksam	neutral		
		kosten				
<b>Aktiva</b>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>						
Sonstige Finanzanlagen	5			5		5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0					0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.579	94.579				94.579
Sonstige kurzfristige Forderungen	7.956	7.956				7.956
Derivative Vermögenswerte	528			528		528
Wertpapiere und sonstige Anlagen	44.000	44.000				44.000
Zahlungsmittel	113.879	113.879				113.879
<b>Passiva</b>						
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>						
Derivative Finanzinstrumente	0					0
Leasingverbindlichkeiten	-186				-186	-186
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9.605	-9.605				-9605
Sonstige Verbindlichkeiten	-4.342	-4.342				-4.342
Derivative Finanzinstrumente	-259		-151	-108		-259
Leasingverbindlichkeiten	-387				-387	-387

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich für das Geschäftsjahr 2023 nach IFRS 9 wie folgt dar:

	Aus	aus Folgebewertungen:			aus Abgang	<b>2023</b>
	Zinsen/ Dividenden	Zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.721		-382	-257	-142	1.940
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0					0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0				0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-165					-165
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		-29				-29
<b>Gesamt</b>	<b>2.556</b>	<b>-29</b>	<b>-382</b>	<b>-257</b>	<b>-142</b>	<b>1.746</b>

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich für das Geschäftsjahr 2022 nach IFRS 9 wie folgt dar:

	Aus	aus Folgebewertungen:		aus Abgang	2022
	Zinsen/ Dividenden	Zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung	
	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>	<u>T-Euro</u>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	301		-2.618	1.076	-55 -1.296
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		-22			-22
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		0			0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-171				-171
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		-49			-49
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet		-22			-22
<b>Gesamt</b>	<b>130</b>	<b>-93</b>	<b>-2.618</b>	<b>1.076</b>	<b>-55 -1.560</b>

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Ausleihungen und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen, Währungsumrechnungen, Erträge aus Zahlungseingängen, Wertaufholungen sowie Zinserträge.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der in den vorstehenden Tabellen dargestellten Finanzinstrumente orientiert sich an einer Fair-Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene Preise) für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen;

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr erfolgte die Bestimmung der ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte ausschließlich nach Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie.

## **Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsstrategien**

### **Finanzrisikomanagement**

Der HERMLE-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 über eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote in Höhe von 72,5 %. Der Bestand an liquiden Mitteln und Wertpapieren betrug zum Bilanzstichtag T-Euro 163.034. Die liquiden Mittel und Wertpapiere betreffen Schuldner mit allgemein als derzeit gut eingestufte Bonität. Aufgrund dieser Umstände ist der HERMLE-Konzern hinsichtlich der Finanzierung von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen und der Dividendenausschüttung nicht auf verzinliches Fremdkapital angewiesen. Der HERMLE-Konzern ist stets darauf bedacht, ausreichend finanzielle Reserven vorzuhalten, um kurzfristig auf etwaige Änderungen der wirtschaftlichen Situation reagieren zu können.

Nachfolgend wird auf die Finanzrisiken eingegangen, soweit diese für den HERMLE-Konzern von Bedeutung sind.

## **Zinsänderungsrisiken**

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Anlage der liquiden Mittel in Form von variablen und kurzlaufenden festverzinslichen Anlagen. Weitere Zinsrisiken bestehen nicht, da insbesondere kein verzinsliches Fremdkapital und nur geringe Leasingverbindlichkeiten vorhanden sind. Die liquiden Mittel waren zum Jahresende überwiegend mit Restlaufzeiten unter einem Jahr angelegt, ganz überwiegend sogar mit Laufzeiten bis zu drei Monaten und damit praktisch einer variablen Verzinsung gleichgestellt.

Eine Erhöhung der Zinssätze um 0,5 % über die Laufzeit eines Jahres hätte für die zum Jahresende gehaltenen liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens zur Folge, dass sich das Zinsergebnis des Folgejahres um circa 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro) verbessern könnte. Das Risiko aus Zinsverschlechterung besteht in gleichem Umfang, da Banken sinkende Zinssätze ebenso direkt an die Kunden weitergeben. Dieser Effekt liegt damit spiegelbildlich bei circa -0,8 Mio. Euro (Vj. -0,8 Mio. Euro).

## **Ausfallrisiken**

Wesentliche Konzentrationen von Ausfallrisiken bestehen im HERMLE-Konzern nicht, da mit keinem Endkunden mehr als 10 % des Umsatzes des Konzerns erzielt wird. Darüber hinaus werden die Ausfallrisiken durch die fortlaufende Beobachtung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden und ein konsequentes Forderungsmanagement weiter reduziert. Allerdings beurteilen wir vor dem Hintergrund eines zu erwartenden Konjunkturabschwungs und der nach „Corona“ zum Teil noch beeinträchtigten Ertrags- und Finanzlage in einzelnen Abnehmerbranchen unserer Produkte das Kreditrisiko derzeit höher als im Durchschnitt der Vorjahre.

Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in Wertpapiere bzw. Schuldner mit allgemein als noch gut eingestufte Bonität, sodass hier aus heutiger Sicht trotz latenter Risiken aus den Kapitalmärkten und für die Banken nicht von kurzfristigen Ausfallrisiken auszugehen ist. Zudem werden weiterhin eher kurze Anlagefristen gewählt. Das für uns indirekte, falls eintretend brisante Ausfallrisiko komplett überschuldeter Staaten kann durch uns hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit nicht beurteilt werden, ist im Laufe der letzten Jahre aber angestiegen und bei einzelnen Staaten insbesondere der Eurozone mittelfristig weiter als "hoch" einzuschätzen. Durch den sogenannten "Stabilitätspakt" und definierte Neuverschuldungsgrenzen wurden risikobegrenzende Gegenmaßnahmen eingeleitet, die jedoch im Zuge der Corona-Pandemie und des Ukraine Kriegs in praktisch allen Ländern zeitweise außer Kraft gesetzt, durch „Sondervermögen“ umgangen oder „flexibel gehandhabt“ wurden. Denn der Sinn und die Verbindlichkeit dieser Regeln wird von vielen Ländern offen bestritten. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch die künftige Regeleinhaltung in Frage steht. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus dem Buchwert der in der Konzernbilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

### **Liquiditätsrisiken**

Der HERMLE-Konzern verfügt über überdurchschnittlich hohe Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Liquiditätsrisiken sind aufgrund dieses Sachverhalts auf kurze bis mittlere Frist nicht zu erkennen, wobei die Stabilität des deutschen Bankensystems trotz schwacher Ertragskraft und Absenkung des Schutzes aus den freiwilligen Sicherungssystemen der Banken – was Zweifel begründen kann - als noch gegeben unterstellt ist (vgl. Ausführungen zu Ausfallrisiken).

### **Wechselkursrisiken**

Wechselkursrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft existieren bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf in Form von zukünftigen Zahlungsströmen entstehen werden. Die Sicherung von Wechselkursrisiken bezieht sich auf Zahlungsflüsse; Fremdwährungsrisiken, die nicht zu Zahlungsflüssen führen, werden nicht gesichert. Dies sind zum Beispiel Risiken aus der Umrechnung der Abschlüsse von ausländischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten in die Konzernberichterstattungswährung Euro.

Die Wechselkursrisiken des HERMLE-Konzerns beziehen sich im Wesentlichen auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sowie den Zufluss von Zahlungsmitteln in fremder Währung. Zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden bei der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG derivative Instrumente eingesetzt. Diese dienen zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen gegenüber Konzerngesellschaften oder Dritten, die in der Regel gesichert werden, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber schwebenden oder antizipierten Cashflows. Absicherungen für nur erwartete Cashflows werden je nach Einschätzung der Kurssituation innerhalb eines Horizonts von bis zu zwölf Monaten abgesichert, darüber hinaus in Ausnahmefällen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen darüber, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital haben. Zum 31. Dezember 2023 und auch zum 31. Dezember 2022 waren in der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG alle wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzerngesellschaften in fremder Währung durch Devisentermingeschäfte abgesichert, die als Fair Value Hedges klassifiziert wurden. Aus diesen geschlossenen Währungspositionen resultieren jeweils kompensatorische Effekte, sodass sich insoweit keine Veränderungen in Eigenkapital und Jahresergebnis ergeben. Die Bewertung von Cashflow Hedges sowie die Umrechnung von Fremdwahrungsabschlussen sind jedoch sensitiv in Bezug auf die Änderungen von Wechselkursen.

Bei einer Wertminderung der wesentlichen Fremdwährungen um 5 % im Jahr 2023 wäre für das Geschäftsjahr 2023 ein Verlust von 0,1 Mio. Euro (Vj. Verlust 0,1 Mio. Euro) entstanden, bei entsprechender Werterhöhung ein Ertrag von 0,1 Mio. Euro (Vj. Ertrag 0,1 Mio. Euro). Bei einer Wertminderung der wesentlichen Fremdwährungen um 5 % im Jahr 2023 wäre eine Verminderung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2023 um 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) entstanden, bei entsprechender Aufwertung der Fremdwährungen eine Erhöhung um 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte zum Bilanzstichtag sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	31.12.2023 T-Euro	31.12.2022 T-Euro
Devisenterminverkäufe:		
Nominalvolumen	47.756	43.108
dv. Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Positive Marktwerte	656	528
dv. Fair Value Hedges < 1 Jahr	(256)	(0)
dv. Fair Value Hedges > 1 Jahr	(0)	(0)
dv. Cashflow Hedges < 1 Jahr	(400)	(528)
dv. Cashflow Hedges > 1 Jahr	(0)	(0)
Negative Marktwerte	390	259
dv. Fair Value Hedges < 1 Jahr	(0)	(151)
dv. Fair Value Hedges > 1 Jahr	(0)	(0)
dv. Cashflow Hedges < 1 Jahr	(390)	(108)
dv. Cashflow Hedges > 1 Jahr	(0)	(0)

Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag. Das maximale Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente entspricht der Summe der positiven Marktwerte. Es betrifft mögliche Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Handelspartner entstehen können. Zur Reduzierung dieses Risikos werden derivative Finanzinstrumente nur mit Banken der erläuterten Bonität abgeschlossen.

Die Veränderungen der Marktwerte werden grundsätzlich ergebniswirksam erfasst. Sind zukünftige geplante Cashflows in Fremdwährung Gegenstand einer effektiven Sicherung im Sinne des IFRS 9, werden die Regeln eines Cashflow Hedges angewandt. Die Marktwerte der entsprechenden Sicherungsgeschäfte werden dann zunächst ergebnisneutral mit dem Eigenkapital unter dem Posten "kumuliertes übriges Eigenkapital" verrechnet und erst später bei Realisierung des Grundgeschäfts ergebniswirksam erfasst.

### **(30) Schätzungen**

Schätzungen fließen in die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie die Festsetzung der sonstigen Rückstellungen ein. Diese betreffen im Falle der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sowie die Festlegungen eines angemessenen Abzinsungssatzes, bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen die Ausfallwahrscheinlichkeiten für die einzelnen Schuldner und die Ausfallhöhe, bei den länger lagernden Vorräten oder Vorräten mit geringerer Umschlaghäufigkeit die zukünftige Verwertbarkeit, bei den aktiven latenten Steuern die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge und im Falle der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen sowohl Eintrittswahrscheinlichkeiten von Ereignissen als auch angenommene Erfüllungsbeträge, die sofern möglich auf der Basis vergangener Erfahrungswerte ermittelt sind. Da die tatsächliche zukünftige Entwicklung dieser Bestimmungsgrößen von den prognostischen Annahmen abweichen kann, können sich in Folgejahren ergebniswirksame Neubewertungen der entsprechenden Posten ergeben.

Das Konzernergebnis wurde im Geschäftsjahr 2023 nochmals von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine sowie Lieferkettenstörungen negativ beeinflusst. Die Schätzunsicherheiten sind auch im Folgejahr wegen dieser Unsicherheiten sowie des unklaren Verlaufs und Ausgangs des Ukraine-Konflikts, des Kriegs im Gazastreifen und der Nahostkrisen weiterhin hoch.

### **(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 bis zur Unterzeichnung des Konzernabschlusses gab es mit Ausnahme des nachfolgend genannten keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HERMLE AG und des Konzerns. Um uns im Bereich hochgenaue Schleifteile zu verstärken, die unter anderem für die strategisch wichtige Spindelmontage benötigt werden, haben wir im Januar mit Wirkung zum 1. April 2024 im Rahmen eines Asset Deals die Gebr. Grieswald GmbH & Co. KG, Burladingen, mit 20 Beschäftigten übernommen.

### **(32) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen hierfür grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats sowie Aktionäre mit maßgeblichem Einfluss im Sinne von IAS 24 "Related Party Disclosures" in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Nahestehende Unternehmen, die vom HERMLE-Konzern beherrscht werden oder auf die der HERMLE-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, die aber nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind, sind nicht vorhanden.

Die vom Konzern an sonstige nahestehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen T-Euro 769 (Vj. T-Euro 119), die vom Konzern bezogenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen betragen T-Euro 0 (Vj. T-Euro 693). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Forderungen im Konzern gegen sonstige nahestehende Unternehmen auf T-Euro 1 (Vj. T-Euro 16), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen sonstige nahestehende Unternehmen auf T-Euro 1 (Vj. T-Euro 4).

### **(33) Erklärungen gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der HERMLE AG haben am 6. Dezember 2023 die Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG abgegeben und diese der Allgemeinheit dauerhaft auf der Homepage der HERMLE AG unter [www.hermle.de](http://www.hermle.de) (Menüpunkt: Investor Relations / Pflichtveröffentlichungen / Kodex § 161 AktG) zugänglich gemacht.

### **(34) Angaben zu den Organen der Gesellschaft**

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Günther Beck, Vorstand Finanzen, Informationsverarbeitung

Franz-Xaver Bernhard, Vorstand Vertrieb, Forschung & Entwicklung

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der VOLLMER Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss

Benedikt Hermle, Vorstand Produktion, Service, Materialwirtschaft,  
Personal

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Unternehmer, früher Sprecher des Vorstands der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Lothar Hermle, Stellvertretender Vorsitzender

Industriemeister

Dr. Sonja Zobl-Leibinger, Stellvertretende Vorsitzende

Rechtsanwältin

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Vorsitzende des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Tuttlingen

Dr. Wolfgang Kuhn

Unternehmer

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Concept AG, Stuttgart, bis 4. Dezember 2023

Mitglied des Aufsichtsrats der SALytic Invest AG, Köln

Mitglied des Verwaltungsrats der Pactum AG, Zürich, bis 14. Juli 2023

Vorsitzender des Aufsichtsrats der E3 Holding AG, Biberach an der Riß

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der WS Holding AG, Ludwigsburg

Gerd Grewin\*

Betriebsratsvorsitzender

Industriemeister, Steuerungs- und Regelungstechniker

Andreas Borho\*

Industriekaufmann

\*) gewählte Arbeitnehmervertreter

Gosheim, 26. März 2024

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Benedikt Hermle

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim

### **Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der **Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (zusammengefasster Lagebericht) der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach den §§ 289f und 315d HGB und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach den §§ 289b und 315b HGB, die jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurden, und auf die im ersten Absatz bzw. im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“, den Unterabschnitt „Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance-Managementsystem“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“ sowie die im zusammengefassten Lagebericht ausdrücklich als nicht geprüft gekennzeichneten Bestandteile haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Realisierung von Umsatzerlösen aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen

a) Das Risiko für den Konzernabschluss

Der Konzern der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, erzielt Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Ersatzteilen sowie aus der Erbringung von Serviceleistungen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen in Höhe von EUR 504,9 Mio. erzielt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt dabei grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Erzeugnisse geliefert worden sind und somit der Eigentums- bzw. Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Sofern Ersatzteile im Zusammenhang mit einem Serviceauftrag stehen, erfolgt die Umsatzrealisierung erst mit Abschluss des Serviceauftrags, da erst in diesem Moment die vereinbarte Gegenleistung vollständig erfüllt wird. Der Konzern der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bietet darüber hinaus im Zusammenhang mit den Verkaufsverträgen erweiterte Gewährleistungen sowie Schulungen an, die nach IFRS 15 als separate Leistungsverpflichtung bilanziert werden. Bei Verträgen, die verschiedene Leistungsverpflichtungen enthalten, erfolgt die Allokation der Umsätze anhand der Einzelveräußerungspreise.

Die Angaben der Gesellschaft zur erfolgten Umsatzrealisation sind insbesondere im Abschnitt „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ im Kapitel (6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und im Kapitel (17) Umsatzerlöse des Konzernanhangs sowie im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Hermle-Geschäftsverlauf im Überblick“ enthalten.

Aufgrund der Vielfalt an vertraglichen Bestimmungen unter Anwendung unterschiedlicher allgemeiner Lieferbedingungen (Incoterms), der Komplexität in der Aufteilung des Verkaufspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen sowie der Vielzahl an Geschäftsvorfällen im Bereich der Ersatzteilverkäufe wird die Umsatzrealisierung als komplex betrachtet und daher als bedeutsames Risiko eingestuft. Vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit der Umsatzerlöse aus Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen für das Jahresergebnis und damit der Relevanz für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der hohen Bedeutung als wichtiger finanzieller Leistungsindikator für die Unternehmenssteuerung und Unternehmensplanung war die Umsatzrealisation von Neumaschinen- und Ersatzteilverkäufen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

#### b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Wir haben die Übereinstimmung der vom Konzern Maschinenfabrik Berthold Hermle AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen mit dem IFRS Rahmenkonzept und den einschlägigen IFRS gewürdigt. Auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses haben wir die im Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Umsatzerlöse anhand von Kennzahlen analysiert sowie Datenanalysen zur Beurteilung der buchungssystematischen Erfassung durchgeführt. Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems gewürdigt, wesentliche implementierte Kontrollen getestet und zudem auf Basis umfangreicher Stichproben der im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse aus Neumaschinen und Ersatzteilverkäufen untersucht, ob die Umsätze entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen, der vorliegenden Kundenabnahmen bzw. Versanddokumenten sowie anderen damit im Zusammenhang stehender Unterlagen zu einer korrekten Realisation im Geschäftsjahr geführt haben. Wir haben die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2023 im Hinblick auf die Periodenabgrenzung in Stichproben durch Einzelfallprüfungen zu Umsatztransaktionen kurz vor und nach dem Bilanzstichtag geprüft.

Wir haben darüber hinaus in Stichproben Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt, um die vom Konzern der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag zu verifizieren und beurteilt, ob der Konzern der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG die separaten Bilanzierungseinheiten ordnungsgemäß identifiziert, den Transaktionspreis für solche Einheiten korrekt ermittelt und eine periodengerechte Umsatzrealisierung sichergestellt hat. Ferner haben wir die Angemessenheit der dazugehörigen Angaben im Konzernanhang beurteilt.

Die Vorgehensweise des Konzerns der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zur Realisierung von Umsatzerlösen aus Neumaschinen und Ersatzteilverkäufen ist sachgerecht. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwände hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß den §§ 289b und 315b HGB, auf den im ersten Absatz des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- die auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“,
- den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Unterabschnitt „Integriertes Überwachungs-, Kontroll- und Compliance-Managementsystem“ im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“
- die im zusammengefassten Lagebericht als nicht geprüft gekennzeichneten Bestandteile,
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen**

### **Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Hermle\_AG\_KA\_2023-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2020/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

## **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juli 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG, Gosheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Katrin Wolfrum.

Stuttgart, 25. April 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Volker Hecht  
Wirtschaftsprüfer

Katrin Wolfrum  
Wirtschaftsprüferin

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im gemeinsamen Lagebericht von Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und Konzern der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

Gosheim, 26. März 2024

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

Benedikt Hermle

## **Bericht des Aufsichtsrats**

### **Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

im Geschäftsjahr 2023 konnte die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG stärker als der Branchendurchschnitt wachsen und neue Höchstwerte bei Umsatz und Ergebnis erzielen. Zunehmend schwierige, unsichere Rahmenbedingungen bremsten die Nachfrage im Jahresverlauf zwar insgesamt. Durch den hohen Auftragsbestand aus 2022 und die überraschend guten Bestelleingänge zu Beginn des Jahres war aber nochmals eine sehr zufriedenstellende Entwicklung möglich. Realisiert wurde sie einmal mehr auch dank des großen Einsatzes des gesamten HERMLE-Teams. Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre herausragenden Leistungen danken.

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2023 alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung aufmerksam überwacht. Unsere Zusammenarbeit war stets offen, vertrauensvoll und konstruktiv. Der Vorstand informierte uns durch schriftliche und mündliche Berichte ausführlich und regelmäßig über sämtliche für das Unternehmen wesentlichen Themen. Dazu gehörten strategische Maßnahmen, der operative Geschäftsverlauf und die aktuelle Lage des Unternehmens inklusive der Risiko- und der finanziellen Situation, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie etwaige Abweichungen davon. So waren wir immer im Bilde über alle wichtigen Entwicklungen und in sämtliche bedeutsame Entscheidungen frühzeitig eingebunden. Das galt insbesondere für zustimmungspflichtige Geschäfte, über die wir stets auf Basis umfassender Unterlagen sowie nach eingehender Erörterung abgestimmt haben. Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich beim gesamten Vorstandsteam für die stets gut aufbereiteten Informationen und die harmonische Zusammenarbeit.

Während der Aufsichtsratssitzungen haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Themen ausführlich und konstruktiv diskutiert. Dabei wurden auch wesentliche Sozial- und Umweltbelange berücksichtigt. Der Vorstand stand in den Sitzungen für Erläuterungen und die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus diskutierte der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen regelmäßig über aktuelle Ereignisse mit dem Vorstand.

## **Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse**

Im Geschäftsjahr 2023 trat der Aufsichtsrat wie im Vorjahr zu fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen, die am 22. März, 26. April, 5. Juli (2 Sitzungen) und 6. Dezember stattfanden und jeweils in Präsenz abgehalten wurden. Dabei verzeichneten wir auch im Berichtsjahr wieder eine hohe Teilnahmequote. Bis auf eine Sitzung, bei der ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt nicht teilnehmen konnte, waren stets alle Mitglieder unseres Gremiums anwesend. Der Aufsichtsrat war somit immer beschlussfähig. Auch der Vorstand nahm an allen Sitzungen persönlich und vollständig teil.

Der Aufsichtsrat bildete wie in den Vorjahren einen Präsidialausschuss, der in der Berichtsperiode nicht einberufen werden musste. Gemäß unserer gesetzlichen Verpflichtung haben wir ferner einen Prüfungsausschuss gebildet. Je ein Mitglied dieses Ausschusses verfügt als Financial Expert nach §§ 107 Absatz 4 i.V.m. 100 Abs. 5 AktG über Sachkunde auf dem Gebiet der Abschlussprüfung (Dietmar Hermle) sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung (Dr. Wolfgang Kuhn). 2023 befasste sich der Prüfungsausschuss hauptsächlich mit der Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung. Am 22. März 2023 entschied das Gremium im Umlaufverfahren, dem Aufsichtsratsplenum die Ebner Stolz GmbH & Co. KG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 zu empfehlen, und erklärte, dass diese Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte erfolgt ist. In seiner Sitzung vom 26. April 2023 nahm der Prüfungsausschuss den Bericht von Ebner Stolz über die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 der HERMLE AG, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts zur Kenntnis und beschloss nach eingehender Prüfung der Abschlüsse, dem Aufsichtsrat vorzuschlagen, diese zu billigen.

## **Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2023**

Zu den Themen, die wir in den Aufsichtsratssitzungen des vergangenen Jahres regelmäßig behandelt haben, zählten der Verlauf des Neumaschinen- und Servicegeschäfts, die Ergebnis- und Personalentwicklung sowie das aktuelle Marktgeschehen. Dabei befassten wir uns auch immer wieder mit den negativen Auswirkungen der zunehmenden Regulierung durch die EU und die Bundesregierung für den Standort Deutschland. Andere wiederkehrende Tagesordnungspunkte waren die Planung und Fortschritte der Bauprojekte an den Standorten Gosheim und Zimmern ob Rottweil sowie die weitere Internationalisierung der HERMLE-Unternehmensgruppe.

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2023 präsentierte der Vorstand die vorläufigen Zahlen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 sowie seine Empfehlung für die Gewinnverwendung. Der Vorschlag, für 2022 eine Dividende von 11,00 Euro je Stamm- und 11,05 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten sowie 16 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen, wurde von uns ausführlich besprochen und einstimmig befürwortet. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Organisation der Hauptversammlung 2023: Der Aufsichtsrat beschloss, diese nach drei coronabedingt virtuellen Veranstaltungen erstmals wieder in Präsenz durchzuführen. Zugleich wurde entschieden, den Anteilseignern vorsorglich eine Satzungsänderung vorzuschlagen, die es ermöglicht, die Hauptversammlung bei Bedarf auch künftig in virtueller Form auszurichten. Hinsichtlich der Neubauprojekte berichtete der Vorstand zum einen über die Umbaumaßnahmen am Firmensitz in Gosheim. Dort wurden die Räumlichkeiten der ehemaligen Blechfertigung umfassend modernisiert und für den Einzug der Spindelmontage vorbereitet. Zum anderen informierten wir uns über den Fortgang der Arbeiten und die Entwicklung der Baukosten in Zimmern ob Rottweil. Der erste Bauabschnitt, der im Wesentlichen die Erweiterung der Großteilefertigung und der Lagerfläche umfasst, begann planmäßig. Wir genehmigten den Antrag des Vorstands, den zweiten Bauabschnitt zur Erweiterung der Mineralgussfertigung vorzuziehen und zusammen mit Abschnitt I zu realisieren. Außerdem befassten wir uns mit der Gründung einer Vertriebs- und Service-Tochtergesellschaft in Frankreich, über die dieser wichtige Markt künftig direkt betreut werden soll. Auch stimmten wir einem Wechsel in der Personalleitung zu und beschlossen, diesen Bereich mit dem Auslaufen der Prokura der bisherigen Generalbevollmächtigten Gabriele Peyerl ab 1. Mai 2023 der Zuständigkeit des Vorstandsmitglieds Benedikt Hermle zuzuordnen. Wir danken Frau Peyerl herzlich und ausdrücklich für ihre hervorragende, wertvolle Arbeit. Sie bleibt der HERMLE AG erhalten und wird ihre fundierten Kenntnisse und Erfahrungen weiterhin leitend in einem wesentlichen Teilbereich der Personalabteilung einbringen. Schließlich verabschiedeten wir die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB und nahmen die Entwürfe des Vergütungsberichts und der nichtfinanziellen Erklärung zur Kenntnis.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2023 war der Jahresabschluss 2022 der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und des Konzerns. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG berichtete ausführlich über die Abschlüsse und stand uns für Fragen zur Verfügung. Nach eingehender Diskussion stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Prüfungsausschusses zu, den Jahresabschluss der HERMLE AG festzustellen und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zu billigen. Ebner Stolz gab uns ferner einen Ausblick auf die künftigen Berichtspflichten zu Nachhaltigkeits-themen (CSRD-Berichtspflicht). Darüber hinaus informierte uns der Vorstand über die Risikosituation sowie die Mechanismen und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems bei HERMLE und wurde von uns beauftragt, einen Rahmen für die Kontrollpflichten bei Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen zu definieren. Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat bestätigte den Dividenden-vorschlag entsprechend der Empfehlung des Vorstands final und entschied, als Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2023 wie vom Prüfungsausschuss angeregt die Gesellschaft Ebner Stolz zur Wahl zu stellen. Ferner genehmigten wir den Bericht des Aufsichtsrats, verabschiedeten die Tagesordnung der Hauptversammlung und gaben die Gestaltung des Geschäftsberichts 2022 frei. Bei der Diskussion über die laufenden Bauprojekte befassten wir uns unter anderem mit den durch den Ausbau der Belegschaft zunehmend knappen Parkflächen am Standort Gosheim und beauftragten den Vorstand in diesem Zusammen-hang, Möglichkeiten für den Erwerb benachbarter Grundstücke zu prüfen.

Am 5. Juli 2023, dem Tag der Hauptversammlung, tagte der Aufsichtsrat vor und nach dem Aktionärstreffen. Themen der ersten Sitzung waren der Ablauf der Hauptversammlung sowie die bisherige Geschäftsentwicklung des Jahres 2023, die der Vorstand in einem Kurz-bericht präsentierte. Dabei diskutierten wir intensiv über die zunehmenden Regulierungen sowie die langen Bearbeitungszeiten bei Exportanträgen, welche die Aktivitäten von HER-MLE in einigen Ländern stark beeinträchtigen. Bei unserer Zusammenkunft im Anschluss an die Hauptversammlung informierte uns der Vorstand über die Umstrukturierung der Personalabteilung und neue Konzepte für diesen Bereich, der aufgrund des Fachkräftemangels vor zunehmenden Herausforderungen steht. Die laufenden Maßnahmen zur Standor-entwicklung standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Wir genehmigten den Kauf eines Grundstücks für zusätzliche Parkplätze an unserem Firmensitz in Gosheim und informierten uns über den Stand der Arbeiten in Zimmern, unter anderem über die dort vorgesehene Installation einer Photovoltaikanlage, die bislang planmäßig verliefen.

Im Umlaufverfahren beschloss der Aufsichtsrat am 31. August 2023 auf Vorschlag des Vorstands die Gründung einer Tochtergesellschaft in Rumänien zur besseren Erschließung der Märkte in Südosteuropa. Am 11. Oktober genehmigten wir ebenfalls im Umlaufverfahren den Erwerb der Gebr. Grieswald GmbH & Co. KG. Damit wird der für HERMLE strategisch wichtige Bereich Spindelfertigung ausgebaut.

Die letzte Aufsichtsratssitzung des Jahres fand am 6. Dezember 2023 statt und stand im Zeichen der Budgetplanung. Der Vorstand präsentierte uns den geplanten Neumaschinenabsatz sowie die Budgets der HERMLE AG und des Konzerns für 2024 und erläuterte insbesondere mögliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung sowie Details der Investitionsvorhaben. Nach ausführlicher Diskussion genehmigten wir sowohl die Budget- als auch die Investitionsplanung. Ein weiteres Thema war die Standortentwicklung: Der Vorstand berichtete über die Fortschritte bei den laufenden Maßnahmen, die Planungen für den nächsten Bauabschnitt am Standort Gosheim sowie die damit verbundenen, voraussichtlich erhöhten Baukosten, die der Aufsichtsrat genehmigte. In einem Ausblick wurde die Standortplanung für die nächsten zehn Jahre vorgestellt. Außerdem informierten wir uns über den Geschäftsverlauf der auf additive Fertigung spezialisierten Tochtergesellschaft HERMLE Maschinenbau GmbH sowie die Vorbereitungen für die Übernahme der Firma Grieswald und beschlossen die gegenüber Vorjahr unveränderte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

### **Jahresabschlussprüfung 2023**

Die Hauptversammlung bestellte am 5. Juli 2023 die Ebner Stolz GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023. Vorab versicherten die Prüfer, dass sie im Berichtsjahr neben diesem Auftrag keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen oder Zweifel daran begründen könnten.

Ebner Stolz hat den vom Vorstand nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gleiches gilt für den Konzernabschluss, der gemäß der International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzenden Vorschriften nach § 315e Abs. 1 HGB erstellt wurde, sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern. Die Prüfer versicherten, dass die Abschlüsse ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben

und der Lagebericht die Situation der HERMLE AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Der Vorstand hat uns die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte rechtzeitig zugeleitet. Wie haben die Unterlagen geprüft und in der Bilanzsitzung am 26. April 2024 im Beisein der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Die Abschlussprüfer berichteten über die wesentlichen Ergebnisse, Schwerpunkte und besonders wichtigen Sachverhalte ihrer Prüfung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zu und erhob keine Einwendungen. Wir billigten die Jahresabschlüsse und den Lagebericht. Damit ist der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 schloss sich der Aufsichtsrat ebenfalls an. Demnach soll eine Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus von jeweils 14,20 Euro je Aktie ausgeschüttet werden.

Der Abschlussprüfer hat auch den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG begutachtet und keine Einwendungen erhoben. Wir haben diesen Bericht ebenfalls geprüft, uns ein Bild über dessen Ordnungs- und Zweckmäßigkeit verschafft und ihm zugestimmt. Außerdem hat der Aufsichtsrat die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB beurteilt und sich davon überzeugt, dass sie den gesetzlichen Anforderungen genügt.

Das Geschäftsjahr 2024 wird aus heutiger Sicht von enormen Herausforderungen geprägt sein. Diese resultieren unter anderem aus zahlreichen geopolitischen Krisen, aber auch aus schwierigen wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen insbesondere in Europa und Deutschland, die das Investitionsklima und damit die Nachfrage bei HERMLE beeinträchtigen. Daher ist davon auszugehen, dass der HERMLE-Geschäftsverlauf – abhängig von den weiteren konjunkturellen Entwicklungen – 2024 rückläufig sein wird. Unabhängig davon hat unser Unternehmen dank des mittel- und langfristig zu erwartenden anhaltend hohen Bedarfs an Werkzeugmaschinen und Automationslösungen auch in Zukunft großes Potenzial. Der Aufsichtsrat wünscht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstandsteam viel Erfolg bei den bevorstehenden, anspruchsvollen Aufgaben.

Gosheim, im April 2024

Dietmar Hermle  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der  
Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG  
zu den Empfehlungen der  
Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28.04.2022, der am 17.05.2022 in Kraft getreten ist (DCGK 2022), mit Ausnahme verschiedener Einzelpunkte nicht entsprochen wird. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass sich die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG an den von ihr bisher schon praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert, die im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüberhinausgehenden Empfehlungen des DCGK 2022 halten Vorstand und Aufsichtsrat aus verschiedenen Gründen für nicht angezeigt. Wie nachstehend ausgeführt, weicht daher die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG weitgehend von den Empfehlungen des DCGK 2022 ab, wobei für die folgenden Äußerungen davon auszugehen ist, dass von allen Empfehlungen des DCGK 2022 abgewichen wird, die nicht nachstehend als positiv beachtet bezeichnet sind.

Den Empfehlungen unter B. zur Besetzung des Vorstands wird weitgehend nicht entsprochen. Angesichts der erfolgreichen jahrzehntelangen Praxis bei der Bestellung von Vorständen und der Kontinuität im Vorstand soll an den bisherigen Rahmenbedingungen zur Besetzung der Vorstände im Wesentlichen festgehalten werden und sollen – jedoch unter Beachtung sämtlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen und Anforderungen – bewusst keine weitergehenden Einschränkungen vorgegeben werden.

Den Empfehlungen unter C. zur Zusammensetzung, unter D. zur Arbeitsweise, unter E. zu Interessenkonflikten und unter F. zur Transparenz und externen Berichterstattung des Aufsichtsrats wird weitgehend nicht entsprochen, da zu den dort behandelten Themen die geltenden gesetzlichen Regelungen zusammen mit der Geschäftsordnung von Vorstand und Aufsichtsrat als vollkommen ausreichend beurteilt werden. Hinzu kommt, dass die Kodex-Empfehlungen unter C. bis F. unserer Meinung nach größtenteils auf internationale

Dax-Großkonzerne zugeschnitten sind, nicht jedoch auf ein mittelständisches Unternehmen mit einer begrenzten Zahl von Stammaktionären, die – auch aufgrund eines satzungsmäßigen Entsendungsrechts – zum Teil persönlich in den Aufsichtsratsgremien vertreten sind.

Schließlich wird auch den Empfehlungen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat unter G. des DCGK 2022 im Wesentlichen nicht entsprochen. Der Gesetzgeber hat neben den Grundsätzen für die Bezüge der Vorstandsmitglieder gem. § 87 AktG für börsennotierte Unternehmen in § 87 a AktG die Verpflichtung normiert, ein Vergütungssystem zu errichten, das gemäß § 120 a Abs. 1 AktG der Hauptversammlung vorzulegen ist, wobei die genannten umfangreichen Einzelanforderungen des Vergütungssystems mit einigen wenigen Ausnahmen nur dann in das Vergütungssystem zu implementieren sind, wenn sie tatsächlich Gegenstand vertraglicher Vereinbarungen mit Vorständen sind. Korrespondierend besteht gemäß § 162 AktG die Pflicht zur Erstellung eines Vergütungsberichts, aus dem sich insbesondere die Beachtung des Vergütungssystems ergeben soll. Dieser ist gemäß § 120 a Abs. 4 AktG für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr von der Hauptversammlung zu billigen. Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG hat allen diesen gesetzlichen Anforderungen innerhalb des vom Gesetzgeber vorgegebenen Zeitrahmens bislang vollumfänglich Rechnung getragen und wird dies auch zukünftig tun. Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG hält diese Vorgaben des Gesetzgebers aber auch für absolut ausreichend, um eine angemessene Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat und auch eine Transparenz hierüber zu gewährleisten. Die insbesondere in den Empfehlungen unter G. des DCGK 2022 vorgesehenen Einzelkomplexitäten halten wir ausdrücklich für ein Unternehmen unserer Größenordnung für nicht geeignet, eine faire und transparente sowie für das Unternehmen förderliche Vergütung der Vorstände zu gewährleisten. Hinzu kommt, dass es in der Vergangenheit bei der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG zwar variable, am Ergebnis des Unternehmens orientierte Vergütungen, aber keinerlei aktienbasierte Vergütungen für die Vorstände gab und solche aktienbasierten Vergütungen aus heutiger Sicht auch zukünftig nicht geplant sind.

Insgesamt hat sich die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG wegen der in Relation geringeren Marktkapitalisierung der Gesellschaft, der Aktionärsstruktur, der bisher sehr schlanken und damit effizienten Unternehmensorganisation und den mit einer vollen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten für eine nur sehr begrenzte Umsetzung der Empfehlungen des DCGK entschieden.

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG entspricht allerdings verschiedenen über gesetzliche Anforderungen hinausgehenden Einzelregelungen des DCGK 2022, die im Folgenden aufgeführt werden:

- A.2 Empfehlung zur Achtung auf Diversität durch den Vorstand bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen
- A.4 Empfehlung zu einem Compliance-Management-System mit Offenlegung der Grundzüge
- A.5 Empfehlung zur Angabe und Stellungnahme im Lagebericht über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme.
- A.7 Anregung zur zeitlichen Straffung der ordentlichen Hauptversammlung auf maximal vier bis sechs Stunden
- B.1 Empfehlung zur Achtung auf Diversität durch den Aufsichtsrat bei der Zusammensetzung des Vorstands
- B.4 Empfehlung zur Wiederbestellung des Vorstands vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer nur bei Vorliegen besonderer Umstände
- C.4 Empfehlung zu Mehrfachmandaten von Aufsichtsratsmitgliedern
- C.11. Empfehlung zu Aufsichtsratsmandaten für ehemalige Vorstände
- C.12. Empfehlung zur Stellung von Aufsichtsratsmitgliedern gegenüber Wettbewerbern
- D.5 Empfehlung zur Beratung des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand zu Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens
- D.7 Empfehlung zu Angaben zu den Aufsichtsratssitzungen im Bericht des Aufsichtsrats
- D.8 Empfehlung zur Vereinbarung einer unverzüglichen Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer im Falle wesentlicher Feststellungen und Vorkommnisse
- D.9 Empfehlung zur Vereinbarung einer Information des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer im Falle der Feststellung von unrichtigen Erklärungen zum Kodex
- E.3. Empfehlung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern

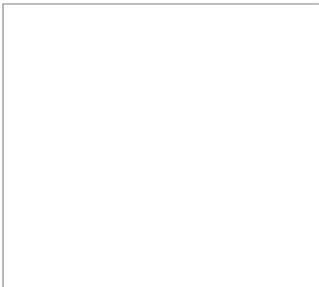
- F.3: Empfehlung zur Veröffentlichung von Quartalsberichten bzw. unterjährigen Informationen über wesentliche Veränderungen der Geschäftsaussichten sowie der Risikosituation
- F.5. Empfehlung zur Veröffentlichung der Entsprechenserklärung auf der Internetseite über fünf Jahre
- G.12-G.14 Empfehlungen zu Leistungen bei Vertragsbeendigung von Vorständen
- G.15 Empfehlung zur Anrechnung der Vergütung für konzerninterne Aufsichtsratsmandate bei der Vorstandsvergütung
- G.16 Empfehlung zur Entscheidung des Aufsichtsrats über die Anrechnung von Vergütungen für konzernfremde Aufsichtsratsmandate bei der Vorstandsvergütung
- G.18 Empfehlung zur Festvergütung von Aufsichtsratsmitgliedern

Gosheim, 6. Dezember 2023

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



Maschinenfabrik  
Berthold HERMLE AG  
Industriestraße 8-12  
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0

[info@hermle.de](mailto:info@hermle.de)  
[www.hermle.de](http://www.hermle.de)

